

Konsum: Der Bettinger Dorfladen schliesst Ende dieses Monats

SEITE 2

Feier: Das Diakonissenhaus Riehen beging sein 154. Jahresfest

SEITE 3

Kolumne: Judith Fischer über Gastfreundschaft in Japan und in der Schweiz

SEITE 5

Wahl: Die bürgerlichen Parteien kürten ihren Ständeratskandidaten

SEITE 9

Sport: Rieherer Unihockeyanerinnen erfolgreich gestartet

SEITE 11

GEMEINDEMARKETING Der Rieherer Gemeinderat startet mit drei Publikationen eine neue Imageoffensive

Drei Karten für Riehen

Gleich mit drei neuen Publikationen will der Gemeinderat Neuzuziehende und auswärtige Gäste darüber informieren, wie und wo sie in Riehen ihre Freizeit verbringen und ihre kulturellen Bedürfnisse stillen können.

DIETER WÜTHRICH

Wer sich als Gast oder als Neuzuzüger über das Kultur-, Natur- und Freizeitangebot in der Gemeinde Riehen orientieren wollte, hatte es bisher nicht leicht, sich die gewünschten Informationen in schriftlicher Form zu beschaffen. Mit Ausnahme der vor rund zwei Jahren publizierten Broschüre «Riehen – Lebenskultur» gab es in den letzten Jahren nur wenig aktuelles Dokumentationsmaterial. Dieser Mangel ist ab sofort behoben. Diese Woche erscheinen unter den Titeln «Kulturräume», «Naturräume» und «Freizeiträume» drei sich farblich unterscheidende, ansonsten aber sehr einheitlich gestaltete Faltkarten. Die von der Gemeinde Riehen herausgegebenen Karten sind sowohl als Dreier-Set für sechs Franken als auch einzeln zum Stückpreis von Fr. 2.50 bei der Gemeindeverwaltung und bei der Infothek an der Baselstrasse 43 erhältlich. Zu einem späteren Zeitpunkt seien weitere Verkaufsstellen wie etwa der lokale Buchhandel denkbar, erklärt Urs Denzler, Abteilungsleiter Publikumsdienste und Administration bei der Gemeindeverwaltung, gegenüber der Rieherer Zeitung.

Die blaue Karte «Kulturräume» umfasst eine Übersicht in Bild und Text über alle Räumlichkeiten und Gebäude, die in Riehen und in der nächsten Umgebung für kulturelle und andere Anlässe zur Verfügung stehen bzw. gemietet werden können. Ergänzt werden diese Angaben mit einem kurzen Abriss zur Geschichte und der gegenwärtigen Nutzung jeder Lokalität.

Die grüne Karte «Naturräume» bietet insgesamt sieben detaillierte Routenvorschläge, auf denen man sich der in Riehen heimischen Fauna und Flora und den lokalen geographischen Be-



Mit diesen drei Karten will der Gemeinderat die einheimische Bevölkerung wie auch auswärtige Gäste über die sich in Riehen bietenden Kultur-, Natur- und Freizeitgenüsse informieren. Foto: Dieter Wüthrich

sonderheiten zu Fuss oder mit dem Velo annähern kann.

Die rote Karte «Freizeiträume» richtet sich vorwiegend an ein jugendliches Publikum sowie an Eltern mit Kindern. Sie enthält zahlreiche Tipps und Hinweise zu den unterschiedlichsten Freizeitangeboten – von der Sporthalle Niederholz über die Ludo- und die Bibliothek bis hin zur Skaterroute in den Langen Erlen, der Trendsportanlage im ehemaligen IWB-Pumpwerk, diversen Jugendtreffs sowie den Schwimmbädern in Riehen und den angrenzenden Gemeinden.

Allen drei Karten gemeinsam ist, dass sie sich nicht nur auf das Gemeindegebiet beschränken, sondern auch ausgewählte Angebote der angrenzenden Gemeinden dies- und jenseits der

Landesgrenze auflisten. Zudem enthalten alle drei eine Fülle von Adressen, wo man zusätzliche Informationen einholen kann. Die Produktionskosten für das dreiteilige Set beliefen sich auf rund 25'000 Franken.

Gemeindekunde im Jahr 2008

Die drei Karten sollen nur der Auftakt sein für eine ganze Reihe weiterer Massnahmen zur Intensivierung des Rieherer Gemeindefarketings. Wie dieses konkret aussehen soll, dazu hält sich der Gemeinderat noch bedeckt. Immerhin war von Gemeindepräsident Willi Fischer zu erfahren, dass dem Einwohnerrat möglichst schon für die Oktobertagung ein entsprechender Bericht samt Massnahmenkatalog vorgelegt werden soll. Zudem plane der Ge-

meinderat demnächst eine grössere Medienorientierung zu diesem Thema.

Eine grössere Pendenz in diesem Zusammenhang ist die schon lange geplante und nach dem Tod von Gemeindepräsident Michael Raith verschobene Neuauflage der letztmals 1985 aktualisierten Gemeindekunde Riehen. Mittlerweile haben zwei Historiker die riesige Fülle des von Michael Raith zusammengetragenen Materials gesichtet. Um dieses publikationsgerecht aufzubereiten bräuchten die beauftragten Fachleute schätzungsweise ein Jahr, so dass eine Neuauflage der Gemeindekunde im Verlauf des Jahres 2008 erwartet werden könne, so Urs Denzler.

Bereits dieser Tage in Druck geht hingegen eine englische Version der Imagebroschüre «Riehen – Lebenskultur».

VERKEHR Zweite Bauetappe zur Sanierung des Grenzacherweges

Ab Lachenweg in drei Etappen

rs. Die Grossebaustelle am Grenzacherweg steht vor einem grossen Wechsel. War bisher der Abschnitt zwischen Kohlistiegkreisel und Lachenweg an der Reihe, so wird in den kommenden Monaten zwischen Lachenweg und Bettingerstrasse in drei Etappen gebaut. Saniert werden die Kanalisation, Gas-, Wasser- und Elektrizitätsleitungen sowie Trottoir- und Strassenbelag inklusive Strassenrinnen.

Die Arbeiten im ersten Abschnitt werden am Wochenende vom 14./15. Oktober mit dem Einbau des definitiven Strassenbelags abgeschlossen. Verwendet wird ein lärmindernder Deckbelag, der gegenüber normalen Belägen gemäss BUWAL eine Lärmreduktion von bis zu fünf Dezibel bringen soll. Nach Einbau des neuen Bela-

ges werden Lärmmessungen vorgenommen, um den Effekt zu kontrollieren. Ab Samstag, 14. Oktober, 7 Uhr, wird der Grenzacherweg vom Kohlistieg bis zum Lachenweg für jeglichen Verkehr gesperrt. Ursprünglich vorgesehen war die Vollsperrung am Wochenende vom 7./8. Oktober, technische Gründe haben nun aber zur kurzfristigen Terminverschiebung geführt.

Am Montagmorgen, 16. Oktober, wird der Grenzacherweg zwischen Kohlistieg und Lachenweg rechtzeitig zum Berufsverkehr freigegeben, gleichzeitig werden die Umleitungen durch das Kornfeldquartier aufgehoben und der BVB-Bus wird wieder normal durch den Grenzacherweg verkehren. Mit diesem Termin sind die

Bauarbeiten einigermaßen im Soll. Leichte Verzögerungen gab es, weil aufgrund des kalten Winters 2005/2006 im Frühjahr später als geplant begonnen werden konnte und weil sich nachträglich mehrere Anwohner doch noch zum Umstieg von einer eigenen Ölheizung auf das Erdgasnetz der IWB entschlossen hatten und entsprechend mehr Gasanschlüsse als zunächst geplant realisiert werden mussten.

Noch im Oktober wird der neue Baustellenabschnitt zwischen Lachenweg und Garbenstrasse eingerichtet. Diesmal gibt es keine Umleitung durch die Quartiere, die Baustelle wird mit einer Ampelanlage gesichert und ist jederzeit einspurig wechselseitig in beiden Richtungen befahrbar. Dasselbe Regime gilt für den Bauabschnitt zwi-

schen Garbenstrasse und Mühlestiegstrasse. Auch dort wird eine Ampelanlage eingerichtet. Die beiden Etappen sollen Ende März 2007 abgeschlossen sein.

Der letzte Abschnitt des Grenzacherwegs zwischen Mühlestiegstrasse und Bettingerstrasse wird zwischen März und August 2007 saniert. Hier wird der Verkehr Richtung Dorf durch den Grenzacherweg beibehalten, der Verkehr Richtung Basel wird durch die Bettingerstrasse und die Mühlestiegstrasse umgeleitet.

Vermutlich Ende September 2007 wird der gesamte Abschnitt des Grenzacherwegs zwischen Bettingerstrasse und Lachenweg für ein Wochenende total gesperrt, damit der Feinbelag eingebaut werden kann.

EINWOHNERRAT

Leistungsauftrag Kultur genehmigt

rs. Im ersten Teil der Septembertagung vom Mittwoch hat der Einwohnerrat den neuen Leistungsauftrag Kultur 2007–2010 so verabschiedet, wie ihn die einwohnerrätliche Sachkommission für Kultur, Aussenbeziehungen und Dienste vorbereitet hatte. Gegenüber der gemeinderätlichen Version hatte es nur kleine Retouches gegeben, mit denen der Gemeinderat bis auf eine einverstanden war. Nur für die Vermietung der Künstlerateliers hatte die Kommission eine Beschränkung der maximalen Mietdauer auf acht Jahre verlangt, der Gemeinderat hatte zehn Jahre vorgeschlagen. Die Kommissionsvariante setzte sich klar durch. Der Globalkredit in der Höhe von 16,777 Millionen Franken für die vier Jahre wurde klar bewilligt. Ein Kürzungsantrag der SVP, der die vor allem teuerbedingte Erhöhung des Globalkredites um 785'000 Franken gegenüber dem Vorgängerleistungsauftrag 2003–2006 rückgängig machen sollte, scheiterte klar. Gemeinderätin Maria Iselin stellte klar, dass die Gemeinde beabsichtige, auch im Rahmen des neuen Leistungsauftrages rund ein Viertel der Kulturausgaben für die Unterstützung der Fondation Beyeler einzusetzen. Man erwarte aber, dass der Kanton auch seinen Beitrag dazu leiste und keine Kürzung der bisherigen Unterstützung vornehmen werde.

Die Behandlung des Berichtes betreffend Umstellung des Maienbühlhofes auf Bioproduktion wurde auf Antrag der zuständigen Sachkommission auf die Oktobertagung verschoben, weil dann die Behandlung des entsprechenden Leistungsauftrages ansteht. Zum Nachfolger des zurückgetretenen Hans Heimgartner (LDP) wurde der Ratsneuling Felix Werner (LDP) in die Sachkommission für Bildung, Soziales und Sport sowie in die Wahlprüfungskommission gewählt. Nachfolgerinnen von David Moor (VEW) wurden in der Sachkommission für Kultur, Aussenbeziehungen und Dienste Monika Kölliker (VEW) und in der Spezialkommission NOKE Margret Oeri (VEW).

Der Gemeinderat beantwortete Interpellationen von Rolf Brüderlin (LDP) zur Verkehrssituation am das Parkhaus Zentrum, von Peter Zinker-nagel (LDP) betreffend Tempo-30-Zonen, von Karin Sutter Somm (SP) betreffend Überbauung Bosenhaldenweg, von Thomas Meyer (FDP) betreffend Laufstall auf dem Maienbühlhof, von Siegfried Gysel (SVP) betreffend der Kosten für die Vereine für die Flutlichtbenutzung auf dem Sportplatz Grendelmatt, von Andrea Pollheimer (SP) betreffend Begegnungszonen in Riehen und von Peter A. Vogt (SVP) zum Thema «Was bedeutet das neue Finanzausgleichssystem für Rieherer SteuerzahlerInnen?»

Die Anzüge von Rolf R. Meyer (LDP) betreffend langfristige Koordination des Leitungs- und Strassenbaus sowie Festlegung von Standards im kommunalen Strassenbau und von Roland Engeler (SP) betreffend Massnahmen gegen das Littering wurden an den Gemeinderat überwiesen. Die Berichte zu den Anzügen von Roland Engeler (SP) betreffend Dorfreinigung aus einer Hand und von Annemarie Pfeifer (VEW) betreffend Zukunft des Eisweihers wurden zustimmend zur Kenntnis genommen, die Anzüge wurden als erledigt abgeschrieben.

Gemeinde Bettingen



Aus dem Gemeinderat

Der Gemeinderat Bettingen hat

- verschiedene Varianten für eine sanfte, mittelfristige Umgestaltung des Lindenplatzes diskutiert. An der Gemeindeversammlung wird darüber informiert.
- die im Rahmen der Vernehmlassung eingegangenen Vorschläge der Naturschutzkommission zum Pflichtenheft der Kommission bereinigt.

Gemeinderat Bettingen

Riehen an der 1. Basler Berufs- und Bildungsmesse

fw. Die Wirtschaftsförderung Riehen und die Kommission «Lokale Agenda 21 Riehen» werden an der 1. Basler Berufs- und Bildungsmesse vom 19. bis 21. Oktober mit einem Stand in der Halle 3.0 der Messe Basel präsent sein. Riehener Betriebe haben die Möglichkeit, kostenlos auf Ausbildungsangebote in ihrem Betrieb oder ihrer Branche sowie auf offene Lehrstellen und die Möglichkeit zur Absolvierung von Schnupperlehren hinzuweisen.

Anmeldungen nimmt die Wirtschaftsförderung, Fax 061 601 30 62, E-Mail: info@wirtschaftsfoerderung.riehen.ch noch bis zum 10. Oktober entgegen. Ausserdem werden an der Messe ausgewählte Plakate des ersten Riehener «Lokale Agenda 21»-Projekts «Usbldig bringt's» gezeigt. Die Messe richtet sich vor allem an Jugendliche, die sich über verschiedene Ausbildungsmöglichkeiten informieren möchten oder eine Lehrstelle suchen sowie an deren Erziehungsberechtigte.

Öffnungszeiten: Do/Fr 12–21 Uhr, Sa 9–17 Uhr. Weitere Infos im Internet unter www.basler-bildungsmesse.ch.

Bettinger Dorfladen schliesst Ende Monat

rz. Der Dorfladen Bettingen wird Ende Monat vorläufig geschlossen. Das geht aus einem Communiqué des Bettinger Gemeindepräsidenten Willi Bertschmann hervor. Die bisherige Betreiberin, Silvia Tereh, deren Pachtvertrag von der Gemeinde vorsorglich gekündigt worden war, hört per 30. September ordnungsgemäss auf. Die Gemeinde konnte die bisherige Betreiberin nicht dazu bewegen, den Laden doch noch über das Kündigungsdatum hinaus provisorisch weiterzuführen, bis ein Nachfolger bereit steht. Zur Zeit ist ein Total-Ausverkauf angeschrieben.

Leider sei es trotz intensiven Kontakten mit verschiedenen Organisationen, Interessenten und Interessentinnen noch nicht gelungen, den Dorfladen unter Vertrag zu bringen, schreibt Bertschmann. Zwei bestgeeignete, favorisierte Interessenten hätten aus verschiedenen Gründen (andere Existenz) ihr Engagement doch noch kurzfristig abgesagt. Weitere seien noch daran, ihre berufliche und finanzielle Situation zu klären, da ein erfolgreicher Neustart mit Investitionen verbunden sei, die sorgfältig geplant werden müssten. Der Gemeinderat sei nach wie vor der Überzeugung, dass Bettingen einen Dorfladen haben solle, und sei sehr bemüht, mit möglichst kurzem Unterbruch den Dorfladen bald wieder eröffnen zu können. Man bitte die Bevölkerung um etwas Geduld und um Verständnis.

IN KÜRZE

Landwirtschaftskommission

pd. Der Regierungsrat hat alt Gemeinderat Kari Senn als Mitglied der kantonalen Landwirtschaftskommission gewählt. Senn tritt die Nachfolge des aus der Kommission zurückgetretenen Riehener Gemeindepräsidenten Willi Fischer an.



HGR-Präsident Peter Zinkernagel (links) konnte am Eisweiher zahlreiche Gäste, unter ihnen auch der amtierende Grossratspräsident und Direktor der Basler Handelskammer, Andreas Burckhardt, begrüßen.

Foto: Philippe Jaquet

WIRTSCHAFT Herbstanlass des Handels- und Gewerbevereins Riehen

Riehener Betriebe für Gewerbeausstellung

rz. Rund siebzig Mitglieder und als Gast Andreas Burckhardt, Grossratspräsident und Direktor der Handelskammer beider Basel, konnte Peter Zinkernagel, Präsident des Handels- und Gewerbevereins Riehen (HGR), am vergangenen Mittwoch zum Herbstanlass des HGR auf dem Eisweiher willkommen heissen. Nach dem Apéro präsentierte der Riehener Wirtschaftsförderer Felix Werner die Auswertung der Mitgliederumfrage, welche der HGR im August bei ihm in Auftrag gegeben hatte. Mit Spannung wurde dabei insbesondere auf die Beantwortung der Frage gewartet, welches Interesse die Riehener Betriebe

nach der abgesagten Gewerbeausstellung an einer derartigen Veranstaltung haben. Das Ergebnis spricht eine deutliche Sprache: Eine grosse Mehrheit von über neunzig Prozent der Betriebe, die an der Umfrage teilgenommen haben, wünscht sich auch künftig eine Plattform, um sich der Bevölkerung zu präsentieren. Mehrheitlich wurde für eine Verkürzung auf zwei Tage und einen vierjährigen Rhythmus plädiert. Einen vermehrten Einbezug von Dienstleistungsbetrieben und Detailhandel sowie eine Kooperation mit anderen Aktivitäten in Riehen wünschten sich jeweils rund die Hälfte der Betriebe.

HGR-Präsident Peter Zinkernagel zeigt sich vom Ergebnis befriedigt: «Die Umfrage macht deutlich, dass der Vorstand auf dem richtigen Weg ist. Die Erkenntnisse und Anregungen aus der Umfrage werden in ein modifiziertes Konzept einfließen und wir werden dieses im Verlauf des nächsten Jahres präsentieren.» Nicht nur das Ergebnis der Umfrage sondern auch das abschliessende Essen, für welches Rolf Henz verantwortlich zeichnete, trugen zur guten Stimmung bei. Die vollständige Auswertung der HGR-Umfrage kann unter www.hgr.ch heruntergeladen werden.



Bretonische Delegation in Riehen

rz. Eine Delegation von Mitgliedern des Verbandes der Holzverarbeitenden Industrie «ABIBOIS» sowie von Medienschaffenden und Politikern aus der Bretagne informierten sich in der Region während fünf Tagen über innovative Projekte im Waldbau und in der Holzverwertung. In Riehen willkommen geheissen wurde die Delegation unter der Leitung des Verbandspräsidenten Roger Rupin, der Geschäftsführerin von «Bretagne International», Fabienne Masson, sowie Jean-Michel Guichoua, dem zuständigen Stadtrat für Industrie und Arbeit der Stadt Fougères von Einwohnerratspräsident Thomas Strahm (ganz links) und Gemeinderätin Maria Iselin-Löffler. In Riehen informierten sich die Gäste aus Nordfrankreich über die Geothermie sowie das Holzkraftwerk in Basel. Organisiert wurde der Besuch vom bretonischen Wirtschaftsförderer Thierry Casetou und Felix Werner, zuständig für die Wirtschaftsförderung in Riehen. Geplant sind weitere Kontakte auf verschiedenen Ebenen und die Unterstützung des Aufbaus von Geschäftsbeziehungen zwischen Betrieben aus beiden Regionen.

Foto: zVg

ERZIEHUNG IST ...



... Grenzen setzen

fw. Kinder brauchen Grenzen. Diese zu setzen und konsequent einzuhalten stellt im Erziehungsalltag oft die grösste Herausforderung dar. Kinder und Jugendliche sind

enorm kreativ wenn es darum geht, die Geduld und Konsequenz der Eltern zu prüfen und den eigenen Handlungsspielraum auszuloten. Das ist normal und darf Erziehungsberechtigte weder beunruhigen noch verunsichern. Das Vereinbaren von Regeln und das Bestehen auf deren Einhaltung hat nichts mit Sturheit zu tun, sondern ist aus zwei Gründen wichtig: Erstens bilden Grenzen einen Schutz vor Gefahren im und ausser Haus und zweitens geben sinnvolle und übersichtliche Regelungen dem Kind Sicherheit.

Für Eltern bedeutet das Setzen von Grenzen, dass sie hin und wieder gegen den ausdrücklichen Willen des Kindes handeln müssen. Das fällt oft nicht leicht, weil man das Kind ja liebt und ihm weder Kummer zufügen noch es ärgern möchte. Das tut auch nicht, wer

konsequent ist und folgende Grundsätze berücksichtigt:

Grenzen müssen klar festgelegt werden und Regeln sollen nur dort aufgestellt werden, wo sie notwendig sind. Wer sein Kind Tag für Tag und bei jeder Gelegenheit mit einer Unzahl von Verboten und Regeln konfrontiert, wird das Kind überfordern und sich selber über kurz oder lang selber in dem Gestrüpp von Vorschriften verheddern. Ältere Kinder verstehen Regeln oder Verbote besser, wenn ihnen die Gründe dafür erklärt werden. Wer Grenzen setzt, sollte selber auch danach leben. Eltern müssen ihre diesbezügliche Vorbildfunktion ernst nehmen.

Grenzen zu setzen und diese dann nicht konsequent einzuhalten, macht keinen Sinn, denn erst Konsequenz schafft Sicherheit – für alle Beteiligten. Wenn sich Kinder und Jugendliche nicht an Regeln halten, müssen sie in einer altersgerechten Weise und in einer angemessenen Form damit konfrontiert werden. Manchmal genügt ein eindeutiger Verweis. Wenn weitere Massnahmen nötig sind, dann sollen diese in direktem Zusammenhang mit der Situation stehen. Kinder verstehen «logische» Strafen meistens gut. Tabu beim Bestrafen sind alle Formen von Gewalt. Dazu gehören nicht nur Schläge sondern auch seelische Gewalt wie das Verweigern liebevoller Zuwen-

dung. An diese Grenzen müssen sich Eltern bei der Erziehung in jedem Fall halten.

Im Rahmen der nationalen Kampagne «Stark durch Erziehung» bieten die Gemeinden Riehen und Bettingen zusammen mit privaten Institutionen, Veranstalterinnen und Veranstaltern verschiedene Aktivitäten an. Wenn Sie eigene Erfahrungen oder Ihre Meinung einbringen möchten oder wenn Sie Fragen zum Thema Erziehung haben, schreiben Sie an: Gemeinde Riehen, «Stark durch Erziehung», Postfach, 4125 Riehen 1 oder an Telefax 061 601 30 62. Eine Liste der zuständigen und mitwirkenden Personen und Institutionen bei der Kampagne «Stark durch Erziehung» in Riehen und Bettingen liegt bei den Gemeindeverwaltungen auf.

Weitere Informationen über die Kampagne erhalten Sie online unter www.riehen.ch/de/bildung/bildungserwachsen/bildungserziehung

Im Rahmen der vom Schweizerischen Bund für Elternbildung lancierten und vom Kanton Basel-Stadt sowie den beiden Gemeinden Riehen und Bettingen unterstützten Kampagne «Stark durch Erziehung» (vgl. RZ 36/2006) publiziert die RZ in insgesamt acht Folgen unter dem Titel «Erziehung ist ...» jeweils einen längeren Beitrag zu den acht Kernbotschaften der Kampagne.

Schwerverkehrskontrolle am Zoll

pd. Am Mittwoch letzter Woche führte die Kantonspolizei beim Zollamt an der Grenzachstrasse eine Schwerverkehrskontrolle durch. Ziel der Stichprobe war, Tankfahrzeuge, die im Rheinhafen Mineralölprodukte laden und in der Schweiz ihre Kunden beliefern, hinsichtlich der Einhaltung der schweizerischen Gewichtslimiten und des Nachtfahrverbotes zu kontrollieren. Bei insgesamt sieben kontrollierten Tankzügen wurden fünf Chaffeuere verzeigt, weil sie zu viel geladen hatten. Zwei Lenker wurden zusätzlich wegen Missachtung des Nachtfahrverbotes bzw. der Gefahrgutvorschriften gebüsst.

Resultate der eidgenössischen und kantonalen Abstimmungen vom 23./24. September 2006

Abstimmungslokale	Ausländergesetz			Asylgesetz			«KOSA»-Initiative			Zonenplan Stücki-Areal		
	Ja	Nein	% Ja	Ja	Nein	% Ja	Ja	Nein	% Nein	Ja	Nein	% Ja
Riehen Gemeindehaus	266	145	64,7	250	164	60,4	184	222	54,7	228	155	59,5
Riehen brieflich Stimmende	5697	2524	69,3	5519	2705	67,1	3880	4244	52,2	4934	2591	65,6
Total Riehen	5963	2669	69,1	5769	2869	66,8	4064	4466	52,4	5162	2746	65,3
Bettingen	307	126	70,9	295	140	67,8	160	272	63,0	287	111	72,1
Stadt Basel	30'888	21'311	59,2	30'158	22'021	57,8	28'344	22'960	44,8	27'851	19'440	58,9
Total Kanton	38'651	24'978	60,7	37'690	25'928	59,2	33'519	29'068	46,4	33'300	22'297	59,9
Total Schweiz	1'601'930	755'231	67,96	1'598'549	760'832	67,75	973'997	1'359'506	58,26	—	—	—

Stimmeteiligung Kantonale/Eidgenössische Vorlagen: Riehen 58,3/61,9%; Bettingen 57,0/60,0%; Kanton 52,4/56,3%; Schweiz 48,4%

GEMEINSCHAFT 154. Jahresfest des Diakonissenhauses Riehen

Kommunität in der heutigen Zeit

Die Schwesternschaft des Diakonissenhauses Riehen hat an ihrem Jahresfest zu einem «Tag der Begegnung und der offenen Tür» eingeladen. Im Rahmen einer Talkshow stellte sie sich der Frage nach der zeitgemässen Bedeutung ihrer Kommunität.

BARBARA IMOBERSTEG

Anders als in den vergangenen Jahren, hat sich die Schwesternschaft mit ihren Gästen am vergangenen Wochenende nicht in der Kornfeldkirche versammelt, um von ihren Aktivitäten zu berichten, sondern Tür und Tor des Diakonissenhauses für alle Interessierten geöffnet. Unter dem Motto des Psalmworts «Du Gott, krönst das Jahr mit deinem Gut» hielten sie ihren Jahresrückblick und feierten im Sinne eines Erntedanks für die natürlichen und geistlichen Gaben. Symbolisch war denn auch das ganze Areal mit prächtigen Blumen und Feldfrüchten geschmückt. In einer Laubhütte, wie sie die jüdische Tradition überliefert, brachten die Schwestern beispielhaft persönliche Zeugnisse ihrer Dankbarkeit an.

Einblick ins Leben

Zwischen Schützengasse und Spittlerwegli und vom Spitalweg bis zur Oberdorfstrasse wurde in alle Häuser und Betriebe Einblick gegeben und über die vielfältigen Aufgaben und das Leben der Diakonissen informiert. Im neu renovierten Feierabendhaus, das die betagten Schwestern bewohnen, sowie in der Zentralküche, die alle Bereiche des Diakonissenhauses, das Gemeindepital und die psychiatrische Klinik «Sonnenhalde» versorgt, fanden Führungen statt.



Sportliche Diakonissen beim Volleyball spielen.

Fotos: Philippe Jaquet

In der gemütlichen, bunt dekorierten Kinderkrippe «Rägeboge» konnten sich die Jüngeren vergnügen, derweil die Bewohnerinnen und Bewohner des Pflegeheims «Neues Heim» im Garten mit Musik, Gesang und Kuchen verwöhnt wurden. Kinder, Jugendliche und Spielfreudige jeden Alters trafen sich auf der Volleyball-Wiese, am «Töggelikasten» oder zum Stelzenlaufen. Das «Heimtli», das Platz bietet für junge Frauen in Ausbildung sowie für Teenager-Lager und -Weekends, lockt mit dem verführerischen Duft frischer Waffeln, während die «Einkehr-Oase» im Stammhaus nebst Informationen über das «Haus der Stille» in Wildberg zu Ruhe und Rückzug einlud. Im Wohn- und Gästehaus liess sich ein Blick in die Zimmer und Aufenthaltsräume der Schwestern werfen – eine Novizin stand denjenigen Red und Antwort, die mehr über ihr «Leben in der Probezeit» wissen wollten.

Wer sich für die 154-jährige Geschichte des Diakonissenhauses Riehen

interessierte, konnte sich in der Ausstellung im Mutterhaus umsehen oder einem geführten historischen Rundgang folgen. Wer aber mehr über die Schwesternschaft in der gegenwärtigen Zeit erfahren wollte, wurde zur Talkshow «Kommunität heute» gebeten.

Moderne Tupfen

Andrea Vonlanthen, Chefredaktor von «Idea Schweiz» moderierte das Podium mit Vertreterinnen der Schwesternschaft, des «Inneren Freundeskreises», des so genannten Drittordens und dem Leiter des «Neuen Heims». Vonlanthen stellte witzige und wesentliche Fragen, die von den Teilnehmenden schlagfertig, ernsthaft und persönlich beantwortet wurden und das Publikum zum Lachen und Nachdenken anregten.

Heiterkeit löste etwa das Frage- und Antwortspiel zu den Themen Fussball – «auch im Diakonissenhaus wurde die WM mitverfolgt» – oder den modischen Chic der Schwestertracht aus, «Tupfen



Interessante Einblicke in die Küche des Diakonissenhauses.

sind immer wieder modern.»

Tiefer schürfend nahm sich das Gespräch über die zeitgemässe Bedeutung der Schwesternschaft aus. «Entspricht die Kommunität der modernen Zeit?», wollte der Moderator wissen. Gerade heute, «da alles zerbröckelt», seien viele Menschen auf der Suche nach Gemeinschaft und Heimat, sie hätten das Bedürfnis nach einem Ort, wo Gottes Liebe spürbar sei, waren die Podiumsgäste überzeugt.

Dass die Diakonissen Gott kompromisslos an die erste Stelle setzten, könne sehr wohl als radikal modern angesehen werden. Diese folgenschwere Entscheidung sei gleichzeitig eine grosse Befreiung und Entlastung und mache insofern das Leben auch leichter, gaben die Schwestern zu bedenken.

Vergeben können

Auf dem gemeinsamen Fundament der verbindlichen Liebe zu Gott sei das Leben in der Gemeinschaft mit ver-

schiedenen Frauen verschiedener Generationen jedoch nicht immer einfach, wurde zur Sprache gebracht. Die Anspruchslosigkeit, nach der sich die Schwestern gemäss den evangelischen Räten richten, komme nicht von allein. Die Anspruchslosigkeit gegenüber Gütern sei leichter zu erfüllen als diejenige gegenüber Menschen. «Aber wir haben gelernt, offen miteinander zu reden und letztlich leben wir von der Vergebung», hielt die Oberin, Schwester Doris Kellerhals fest.

Was sie unternehme, damit es der einst Wartelisten für den Eintritt in Diakonissenhaus gebe, wollte Vonlanthen wissen. «Die Berufung muss von Gott kommen», erklärte die Oberin. Ihr Beitrag bestehe darin, die eigene Berufung in Klarheit zu leben und ihren geistlichen und menschlichen Lebensraum denjenigen zu öffnen, die eintreten wollten. Zumindest als Gäste haben am Wochenende des 154. Jahresfestes viele Interessierte von diesem Angebot Gebrauch gemacht.

Ein musikalischer Wettstreit in Riehen

rz. Am Samstag, 16. Dezember 2006, ist Riehen Austragungsort des jährlich stattfindenden Solisten- und Ensemblewettbewerbes für Blasinstrumente und Schlagzeug. Organisiert wird der Anlass gemeinsam vom Verein «NSEW – Nordwestschweizerischer Solisten- und Ensemblewettbewerb», der Musikschule Riehen, der Schlagzeug- und Marimbaschule Edith Habraken (SMEH) und dem Musikverein Riehen. Während der NSEW für die Anmeldungen und die Reglemente zuständig ist, bilden Musikschule (Räumlichkeiten), SMEH (Rahmenprogramm) und Musikverein (Festwirtschaft im Meierhof) das lokale Organisationskomitee.

Der Wettbewerb, bei welchem gegen dreihundert junge Musizierende antreten werden, findet in verschiedenen Räumlichkeiten statt. Wettkampfmässig musiziert wird im Meierhof, im «Haus der Vereine», in der Musikschule Riehen und im Bürgersaal des Gemeindehauses, wo auch der Final und die Siegerehrung stattfinden werden. Die Wettbewerbe sind öffentlich und der Eintritt ist frei.

Das Rieherer Orts-OK sucht noch ehrenamtliche Helferinnen und Helfer jeden Alters für Eintrittskontrollen, Instrumententransporte, Einweisungen usw.. Interessenten melden sich bitte bei Barbara Imobersteg Telefon 061 641 32 80, E-Mail: weber.imobersteg@balcab.ch).

Dreister Diebstahl am Oktoberfest

pd. Bei dem von Erlenerverein und IVB Behindertentransport gemeinsam organisierten «Oktoberfest» im Tierpark Lange Erlen vom vergangenen Wochenende wurden am frühen Sonntagmorgen die ganzen Einnahmen des Samstages von über 30'000 Franken gestohlen. Die unbekannte Täterschaft muss wohl beobachtet haben, wo das Geld deponiert wurde, und hat in einem unbeobachteten Moment zugegriffen.

RENDEZVOUS MIT...

... Karin Siegwolf-Zimmermann

wü. Das Ding ist rund zwölfmehlbreit lang, etwas über einen Meter breit und 250 Kilogramm schwer. Auf zehn Sitzbänken sitzen paarweise 20 Paddlerinnen oder Paddler in Fahrtrichtung. Am Heck, das in einen stilisierten Drachenschwanz ausläuft, gibt der Steuermann die Richtung vor, während vorne auf dem wackeligen, mit einem Drachenschwanz geschmückten Bug ein Trommler einhändig den Rhythmus der beiden vordersten Paddler übernimmt und so der übrigen Besatzung die einzuhaltende Schlagzahl vorgibt. Wer einmal die Gelegenheit hat, etwa auf dem Rhein oberhalb des Birsfelder Kraftwerks ein Drachenboot im Einsatz zu erleben, ist mit Sicherheit fasziniert ob der Dynamik und Geschwindigkeit, mit der ein solches Boot durch das Wasser gleitet. Einmal in Fahrt gebracht, erreicht ein Drachenboot eine Geschwindigkeit von annähernd 20 km/h – schnell genug also, um mit purer Muskelkraft einen Wasserskifahrer ins Schlepptau zu nehmen.

Doch was hat es eigentlich mit dem Drachenschwanz am Heck des Bootes auf sich? Und warum sitzt an der Bugspitze ein Trommler? Nun, die Geschichte des Drachenbootes beginnt der Legende nach in China. Wir schreiben das Jahr 277 vor Christus. In China leidet die Landbevölkerung Hunger und grosse materielle Not. Qu Yuan, Politiker und Dichter am Kaiserhof, fordert von seinem Herrscher eine Landreform, was diesen jedoch so erzürnt, dass er seinen Minister vom Hof verbannt. Aus Verzweiflung über die Missstände im Land und seine ungerechtfertigte Verbannung stürzt sich Qu Yuan in die Fluten des Flusses Mi-Lo. Hunderte von Fischern versuchen ihn zu retten und liefern sich dabei mit ihren Booten ein Wettrennen. Und um den Lebensmüden vor den gefräßigen Fischen zu schützen, schlagen sie laut auf ihre Trommeln und mit ihren Paddeln aufs Wasser. Vergeblich...

So weit also die Legende, der vielleicht noch hinzuzufügen ist, dass in den Ländern des Fernen Ostens der

«Vor jedem Rennen spüre ich einen Adrenalinschub.» Karin Siegwolf startet an diesem Wochenende an den Drachenboot-Weltmeisterschaften in Taiwan

Foto: Dieter Wüthrich



Drache ein Glückssymbol darstellt. Heute sind Drachenbootrennen in China und in anderen asiatischen Ländern Nationalsport Nummer eins. In Europa, vornehmlich in Deutschland, aber auch in der Schweiz, sind in den letzten Jahren immer mehr Männer und Frauen der Faszination dieser Sportart erlegen. Zu ihnen gehört die 43-jährige Riehererin Karin Siegwolf-Zimmermann. Und obwohl sie erst vor rund zwei Jahren zum ersten Mal in einem Drachenboot Platz und eines der Stechpaddel in die Hand genommen hat, nimmt sie bereits an den Weltmeisterschaften teil, die an diesem Wochenende in Taiwan stattfinden.

Zum Drachenboot fand Karin Siegwolf durch Zufall. Zusammen mit anderen Mitgliedern eines Basler Fitnessclubs nahm sie einmal an dem jeweils am 1. August stattfindenden Pauschenrennen des Drachenbootclubs beider Basel teil. «Ich war schon immer eine

Mannschaftssportlerin. Und beim Drachenbootrennen kommt es vor allem auf ein gutes Teamwork an», erzählt Karin Siegwolf. Zudem sei es eine technisch anspruchsvolle Sportart, bei der weniger die rohe Kraft der Oberarme sondern vielmehr der ganze Oberkörper eingesetzt werde. Nicht umsonst lassen immer wieder auch namhafte Firmen ihre Mitarbeitenden gemeinsam in ein Drachenboot steigen, um deren Teamgeist zu wecken und zu fördern. «Es ist wirklich erstaunlich – wenn es innerhalb eines Firmenteams an der Kommunikation und am gegenseitigen Respekt fehlt, zeigt sich dies beim Drachenbootfahren sehr schnell», weiss Karin Siegwolf.

Sie selbst trainiert mittlerweile nicht nur mit dem Drachenbootclub beider Basel, sondern auch mit dem Drachenboot-Club Meilen. Dort hat sie auch ihren heutigen Lebenspartner kennen gelernt, der ebenfalls an den Weltmeis-

terschaften in Taiwan teilnimmt. Allerdings werden die beiden dort nicht in der Mixed-Kategorie starten und somit auch nicht im gleichen Boot sitzen. «Wir Schweizer gehören zum weiteren Favoritenkreis und haben durchaus Medaillenchancen», schätzt Karin Siegwolf. Allerdings gebe es unter den insgesamt rund fünfzehn teilnehmenden Nationen auch noch viele andere Titelanhänger wie etwa die Russen oder die Deutschen. «Die Mannschaften aus den asiatischen Ländern sind hingegen die grossen Unbekannten, deren Stärke wir nicht kennen.»

Ob sie nun in Taiwan über die Sprintdistanzen (250 und 500 Meter) oder bei den Langstreckenrennen (1000 bzw. 2000 Meter) an den Start geht, ist für Karin Siegwolf, die als gelernte Pharmaassistentin heute beruflich im Empfangssekretariat einer Basler Anwaltskanzlei tätig ist, nicht so wichtig. «Hauptsache, ich kann an einem Rennen teilnehmen. Denn das gibt mir jedesmal einen Adrenalinschub», beschreibt sie das Gefühl unmittelbar vor dem Startschuss.

Der Sport spielt in Karin Siegwolfs Leben seit ihrer Jugend eine wichtige Rolle. Ob Kunstturnen beim KTV Riehen, Handball beim TV Riehen, Karate, Judo, Fechten oder Segeln – die Liste der Sportarten, die sie schon ausgeübt hat, ist lang. Daneben führte sie zusammen mit ihrem damaligen Lebenspartner einige Jahre lang ein Fitnesscenter. «Ich war allerdings nie eine besonders «vergiftete» Sportlerin», betont sie und fügt hinzu: «Auch an dieser Drachenboot-Weltmeisterschaft nehme ich aus purer Freude teil. Wenn wir denn vorne mitfahren können – umso besser.» Ausser Medaillen und interessanten Begegnungen gebe es in dieser «Randsportart» ohnehin nichts zu gewinnen. Und auch die Reise nach Taiwan müssen Karin Siegwolf und ihre Teamkolleginnen und -kollegen weitgehend aus dem eigenen Sack berappen.

Ihre wassersportlichen Ambitionen möchte Karin Siegwolf in Zukunft aber nicht auf das Drachenboot beschränken. «Irgendwann mal möchte ich um die Welt segeln oder wenigstens ein paar Wochen mit dem Segelboot unterwegs sein», verrät sie schmunzelnd.

Ausstellungen



täglich ausser Dienstag
11-17 Uhr

Bis 9. Oktober

Kabinetttücke 9: Vihschau

Der grösste Kleinbauer der Nordwestschweiz im Museum

Bis 16. Oktober

Singen und jubeln – 150 Jahre Gemischter Chor Liederkrans Riehen

Unser Programm finden Sie im Internet unter www.riehen.ch auf der Museumsseite; die einzelnen Veranstaltungen finden Sie auf der Hauptseite bei den Anlässen.

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

Veranstaltung

2. Oktober, 18.30 Uhr



täglich ausser Dienstag
11-17 Uhr

Weinprobe

Der Ökoladen Theaterpassage Basel stellt biologische Weine vor.

Fr. 5.– (inkl. Degustierglas)

Die Weinproben finden statt am ersten Montag der Monate Oktober bis April.

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

Gottesacker



Auf den von der Gemeindegärtnerei unterhaltenen und bepflanzen Gräbern wird die

Sommeranpflanzung

ab 9. Oktober 2006 abgeräumt.

Auftraggeberinnen und Auftraggeber, die Teile der Anpflanzung behalten möchten, werden gebeten, diese bis am 8. Oktober 2006 selber von den Gräbern abzuräumen. Die nach diesem Datum auf den Gräbern verbleibenden Pflanzen werden vom Friedhofpersonal im Rahmen des Bepflanzungsauftrags kostenlos entsorgt.

Mit der Herbstanpflanzung wird je nach Witterung ab 16. Oktober 2006 begonnen.

Gemeindegärtnerei Riehen
Gottesacker Riehen 061 641 25 24

Bücher,

die Sie nicht mehr brauchen,
hole ich gratis ab.

Telefon
061 601 36 11

LA TANDURE
PIZZA-EXPRESS
für Riehen und Bettingen
Ofenfrische Pizzas
Döner-Kebab
Spaghetti & Salate
061-641-641-0
Mo geschlossen



die Alternative zum Altersheim
professionelle Pflege 24 Stunden
gemeinsam statt einsam
Haustiere willkommen
Ferienaufenthalt/Rekonvaleszenz
Lebensfreude und Humor

Vera Zatta, dipl. Pflegefachfrau
Schützenmattstrasse 39, 4051 Basel
Tel./Fax 061 271 95 23
Mobil: 079 62 77 762
info@casaprimavera.biz
www.casaprimavera.biz

Jazz-Klavier Improvisation!
Die Erziehung zur Musik ist von höchster Wichtigkeit, weil Rhythmus und Harmonie machtvoll in das Innerste der Seele dringen.
Jazzpianist erteilt individuellen Klavierunterricht auch für solche, welche von Klassisch auf Jazz ihre musikalischen Kenntnisse erweitern möchten. Anfänger sind ebenfalls herzlich willkommen.
Info: www.jazz-improvisation.ch
Telefon 079 218 57 46

claro
Nach Umbau und Renovation wieder geöffnet ab 9. Oktober 2006
Fair Trade - im claro-Laden!
clara-Weltladen Riehen
Rössligasse 12
Mo-Fr 14-18.30 Uhr Sa 9-13 Uhr

Kunst Raum Riehen

Alex Silber COMPANY

30. September bis 5. November 2006

Vernissage: Freitag, 29. September, 19 Uhr
Begrüssung: Maria Iselin-Löffler, Gemeinderätin
Einführung: Kiki Seiler-Michalitsi, Kuratorin der Ausstellung

Veranstaltungen:
Sonntag, 15. Oktober, 11 Uhr:
Hortensia von Roda im Gespräch mit Alex Silber anlässlich der Publikation «Alex Silber Company», Schwabe Verlag Basel

Sonntag, 5. November, 11 Uhr:
Ein Gespräch in der Ausstellung mit Kiki Seiler und Alex Silber

Öffnungszeiten:
Mi-Fr 13-18 Uhr, Sa-So 11-18 Uhr

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71
Telefon (während Öffnungszeiten): 061 641 20 29
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

Gemeindeverwaltung Riehen

FREIZEITZENTRUM LANDAUER



Blutrainweg 12, Riehen

Herbstferien-Spielaktion 2006

Von Dienstag, 3. Oktober, bis

Freitag, 13. Oktober

für Kinder ab Schulalter

Jeweils am Di, Mi, Do, Fr und Sa von 14 bis 17 Uhr

Am Freitag, 6. Oktober, findet ein Ausflug auf die Ruinen Wartenberg statt.

Für das normale Programm ist keine Anmeldung erforderlich.

Kosten pro Nachmittag: Fr. 2.–

Für den Ausflug ist eine Anmeldung erforderlich.

Kosten Ausflug: Fr. 2.–

Ritterspiele

Für Kinder ab Kindergartenalter findet die Spielaktion am Di, 3. Oktober / Do, 5. Oktober / Sa, 7. Oktober, und Fr, 13. Oktober, jeweils von 14 bis 17 Uhr statt.

Am Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag kann ab 12 Uhr gegrillt werden.

Ausnahme: Freitag, 6. Oktober (Ausflug)
Das Kaffi verkauft ab 12 Uhr Getränke und Pommes frites.

Töpferkurs für Kinder

Jeweils am Mittwochnachmittag von 14 bis 16 Uhr

Der Kurs dauert 4-mal 2 Stunden

Anmeldung und Auskunft:
061 601 01 97 oder 061 481 05 74

Töpferkurse für Erwachsene

Mittwoch von 9 bis 11 Uhr

Anmeldung und Auskunft: 061 601 01 97 oder

Donnerstag von 15 bis 17 Uhr oder

Donnerstag von 19 bis 21 Uhr

Anmeldung und Auskunft: 061 481 05 74



Aussenanlage: Mo bis So von 8.00 Uhr bis Einbruch der Dunkelheit.
Haus: Di, Do + Fr 14.00-21.30 Uhr
Mi + Sa 14.00-18.00 Uhr
So + Mo geschlossen

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

pro ressource GmbH

Treuhandgesellschaft

Baselstrasse 44
Postfach 270
CH-4125 Riehen 1

Telefon +41 (0)61 643 95 92
Telefax +41 (0)61 641 45 91
info@proressource-gmbh.ch

Seit 1979 das erfahrene Team im Zentrum von Riehen

BUCHHALTUNGEN ABSCHLÜSSE STEUERN PERSONALWESEN

Ihre Berater für Erdgas und Fernwärme, ganz in der Nähe!



René Bertrand



Toni Probst



Thomas Gesierich

Wir sind zuständig für Beratung und Verkauf im Kanton Basel-Stadt. Stellen Sie jetzt der Umwelt zuliebe auf modernste Heiztechnologie um. Informieren Sie sich bei uns, zusammen schaffen wir den Anschluss!

IWB
Beratung/Verkauf
Telefon 061 275 51 21
www.iwb.ch



Gebäudeversicherung des Kantons Basel-Stadt

Aeschenvorstadt 55, 4010 Basel, Tel 061 205 30 00, Fax 061 205 30 10

Wir sind umgezogen

Sie finden uns neu an der

Aeschenvorstadt 55, 1. Stock

Ihre Gebäudeversicherung des Kantons Basel-Stadt

Esst kein Fleisch! Warum?

Gratisbroschüre mit Bildern unter
Telefon 044 492 54 26

www.universellesleben.org

Dr. med. Marcus Corneo

Spezialarzt für Innere Medizin FMH
Bachgässchen 6, Tel. 061 641 32 62

abwesend

vom 30. Sept. bis 8. Okt. 2006

Kirchzettel

vom 1. 10. bis 7. 10. 2006

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Kollekte zu Gunsten: diakonische und soziale Aufgaben

Dorfkirche
30.9.-7.10. HELA Jungschlar, Ameisli
So 10.00 Predigt und Abendmahl:
Pfr. S. Preiswerk, Text: Apg.12, 1-12
Keine Sonntagschule
Kinderhüte in der Martinsstube
Kirchenkaffee im Meierhofsaal
1.10.-7.10. Gemeindefreizeit in Scuol
Do 10.00 ökum. Gottesdienst im Haus zum Wendelin

Kirchli Bettingen
30.9.-7.10. Jungschlar Herbstlager
So Kein Gottesdienst im Kirchlein
Offenes Singen fällt aus

Kornfeldkirche
So Der Gottesdienst ist im AndreaSHAUS

AndreaSHAUS
So 9.30 Predigt: Pfr. Jesse Kally-Williams
Mi 14.30 Senioren-Kaffikränzli

Diakonissenhaus
So 9.30 Gottesdienst, Pfr. St. Fischer

Freie Evangelische Gemeinde Erlensträsschen 47
So 9.45 Gottesdienst, S. Kaldewey
Do 15.00 Bibelstunde
20.00 Gemeindefreizeit

St. Chrischona
So 10.00 Gottesdienst mit Abendmahl
Predigt: Horst Schaffenberg

Regio-Gemeinde, Freie evang. Kirche Lörracherstrasse 50
So 10.00 Gottesdienst mit Kinderprogramm
Predigt: Christoph Schweizer

Auf und davon!

ClubMed-Sparangebote

für Abreise 4. November 2006
bis 27. Januar 2007
(ausser Weihnachten/Neujahr)

Jede 2. Begleitperson zum 1/2-Preis des Aufenthaltes in verschiedenen Clubs.
Z.B. Djerba La Douce, Marrakech, Punta Cana, Cancun, Columbus Isle usw.
Buchung bis 30. November 2006.

Informationen und Buchungen bei:

Ferieninsel
Reisebüro AG, Wettsteinstrasse 4, 4125 Riehen
Telefon 061 641 31 21, Telefax 061 641 35 00

KALENDARIUM RIEHEN / BETTINGEN

FREITAG, 29.9. VERNISSAGE

Alex Silber COMPANY

Vernissage zur Ausstellung der Kommission für Bildende Kunst mit Werken des 1950 in Basel als Werner Meyer und heute unter dem Pseudonym arbeitenden Künstlers Alex Silber. Begrüssung durch Gemeinderätin Maria Iselin-Löffler, Einführung in die Ausstellung durch Kuratorin Kiki Seiler-Michalitsi. Kunst Raum Riehen (Baselstrasse 71), 19 Uhr.

MONTAG, 2.10. DEGUSTATION

Weinprobe im Museum

Der Oekoladen in der Theaterpassage Basel stellt biologische Weine vor. Dorf- und Rebbaumuseum (Baselstrasse 34), 18.30 Uhr. *Kosten: Fr. 6.- inkl. Degustierglas. Weinproben finden von Oktober bis April jeweils am ersten Montag des Monats statt.*

MONTAG, 2.10. TREFFPUNKT

«Träff Rieche»

Besprechen persönlicher Probleme in der Runde oder zu zweit. Pfarrei St. Franziskus, Äussere Baselstrasse 168, 18 Uhr.

AUSSTELLUNGEN

FOUNDATION BEYELER

BASELSTRASSE 101

Sonderausstellung EROS – Rodin und Picasso Bis 7. Oktober.

Dauerausstellung mit Werken der klassischen Moderne und Kunst aus Ozeanien.

«Art, Wine & Dine» Abendführung durch die Sonderausstellung «EROS – Rodin und Picasso» mit anschliessendem Diner und Weindegustation im Restaurant «Berower Park» heute Freitag, 29. September, 18.30 Uhr.

Tour Fixe Français Führung in französischer Sprache am Sonntag, 8. Oktober, 15–16 Uhr.

Montagsführung Plus Öffentliche Themenführung über «EROS – evozierend, provozierend?», am Montag, 9. Oktober, 14–15 Uhr.

Für Sonderveranstaltungen Anmeldung erforderlich: Tel. 061 645 97 20 oder E-Mail: fuehrungen@beyeler.com.

Öffnungszeiten: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 21.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre, Art-Club-Mitglieder: freier Eintritt. Familienpass: Fr. 42.–, Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses: Fr. 5.–, Vergünstigter Eintritt (Fr. 12.–): montags 10–18 Uhr und mittwochs 17–20 Uhr.

KUNST RAUM RIEHEN

BASELSTRASSE 71

Alex Silber COMPANY

Ausstellung der Kommission für Bildende Kunst mit Werken des Basler Künstlers Alex Silber (Werner Meyer). Vernissage heute Freitag, 29. September, 19 Uhr. Bis 5. November.

Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr.

SPIELZEUGMUSEUM, DORF- UND REBBAUMUSEUM

BASELSTRASSE 34

Dauerausstellung Dorfgeschichte, Wein- und Rebbaubau, historisches Spielzeug.

Sonderausstellung «Singen und Jubeln – 150 Jahre Gemischter Chor Liederkränzchen Riehen». Bis 16. Oktober.

Kabinetli «Viehschau – Der grösste Kleinbauer der Nordwestschweiz im Museum».

Öffnungszeiten: Mo, Mi–So 11–17 Uhr.

GALERIE LILIAN ANDRÉE

GARTENGASSE 12

Ernst Baumann – Malerei

Vernissage am Sonntag, 1. Oktober, 13–17 Uhr. Bis 12. November.

Geöffnet: Di–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–16 Uhr.

GALERIE MONFREGOLA

BASELSTRASSE 12

Trudi Demenga, Tusche-Farbstift; Elena Weder, Aquarelle; Gisela K. Wolf, Mischtechniken, Collagen

Lesung mit Trudi Demenga und Gisela K. Wolf morgen Samstag, 30. September, 15–16 Uhr. Bis 7. Oktober.

Geöffnet: Di–Fr 14–18.40 Uhr, Sa 10–17 Uhr.

GALERIE HENZE/KETTERER/TRIEBOLD

WETTSTEINSTRASSE 4

Christian Rohlf's Gemälde und Arbeiten auf Papier. Bis 25. November.

Geöffnet: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr.

RZ-Telefon

Haben Sie in Riehen oder Bettingen etwas Lustiges, Ärgerliches, Neues oder Ungeohntes gesehen oder erlebt, dann rufen Sie uns an. Wir recherchieren gerne für Sie und berichten allenfalls mit einer Foto oder einem Artikel darüber. Sie erreichen uns über die Telefonnummer 061 645 10 00 von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 17.30 Uhr.

Die Redaktion

Internationaler Zugvogeltag 2006



Holunderbeeren sind energiereiche Nahrung für Stare auf dem Zug in ihr Winterquartier.

Foto: Schweizer Vogelschutz SVS, Zürich

pd. Das «World BirdFestival» umfasst weltweit Veranstaltungen zum Thema «Vögel» unter dem Patronat von «BirdLife International», dem weltumspannenden Dachverband der lokalen Vogel- und Naturschutzverbände. In der Schweiz lädt der Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz an diesem Wochenende vom 30. September/1. Oktober zum Zugvogeltag ein. Landesweit kann an 55 Beobachtungsstandorten der Herbstzug der Vögel bewusst miterlebt werden. Erfahrene Ornithologen der örtlichen Vogelschutzsektionen weisen auf die durchziehenden Vögel hin.

In Riehen erwartet die Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz (GVVR) übermorgen Sonntag, 1. Oktober, ab 7 Uhr bis 14 Uhr, am Breitmattweg in den Langen Erlen (auf dem Feld vor dem Entenweiher Niederholz) gerne grosse und kleine Naturinteressierte. Bei sehr schlechtem Wetter, Dauerregen, findet die Veranstaltung in Riehen nicht statt.

Flohmarkt in der Alterssiedlung

mu. Die Alterssiedlung «Drei Brunnen» veranstaltet am Samstag, 21. Oktober, von 10 Uhr bis 16 Uhr im Dachgeschoss an der Oberdorfstrasse 21 einen grossen Flohmarkt mit Cafeteria und Musik. Der gesamte Erlös geht an die Alterssiedlung.

Prinzessin auf dem Kürbis

mu. Am Sonntag, 22. Oktober, um 11.15 Uhr lädt das Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum Riehen zu einem Gastspiel des Puppentheaters «Allerhand» aus Rickenbach (D). Aufgeführt wird das Märchen «Die Prinzessin auf dem Kürbis». Es ist die Geschichte eines Prinzen, der auf der Suche nach einer heiratswilligen Prinzessin ist. Jedoch ist er sehr wählerisch und will nur eine, die etwas aushält und nicht so zimperlich ist wie die Prinzessin auf der Erbse ...

Der Eintritt kostet zehn Franken. Karten sind im Vorverkauf oder an der Tageskasse des Spielzeugmuseums an der Baselstrasse 34 erhältlich.

GRATULATIONEN

Oskar und Marie Schad-Keller zur diamantenen Hochzeit

rz. Am 3. Oktober 1946 gaben sich Marie Keller und Oskar Schad das Jawort. Marie Keller besuchte die Schulen in Kleinhüningen und hatte das Glück, dass sie beim grossen Basler Modeschöpfer Fred Spillmann ihre Lehre als Schneiderin machen durfte. Sie arbeitete dann auch als Schneiderin, bevor sie in der Chemie eine besser bezahlte Anstellung fand. Im Krieg schloss sie sich dem militärischen Frauenhilfsdienst (FDH) an und diente freiwillig in einer Einheit.

Oskar Schad war Laborant bei der Ciba und wurde erster Leiter der Werksschule, an der die Ciba ihre Chemikanten ausbildete. Das Paar hat einen Sohn und einen Grosssohn.

Am kommenden Dienstag feiern Oskar und Marie Schad-Keller ihre diamantene Hochzeit. Die Riehener Zeitung gratuliert herzlich zum 60. Hochzeitstag und wünscht dem Paar eine gute Gesundheit und und auch sonst nur das Beste.

KONZERT Malwina Sosnowska und das Philharmonische Orchester Riehen in der Dorfkirche

Heimspiel für Sosnowska

In der gut gefüllten Dorfkirche erhob sich am vergangenen Samstag kurz vor halb zehn Uhr abends minutenlang, tosender Applaus. Soeben hatten die 21-jährige Geigerin Malwina Sosnowska und das Philharmonische Orchester Riehen ihren Vortrag des Violinkonzerts in D-Dur (opus 61) von Ludwig van Beethoven beendet. Das für seine Gattung wegweisende Werk, 1806 vom damals 36-jährigen Komponisten offenbar innerhalb eines einzigen Monats geschrieben, bot der aktuellen Riehener Kulturpreisträgerin ein ideales Podium. Kurz vor ihrer Abreise in die USA, wo sie für mindestens ein Jahr am «Curtis Institute of Music» in Philadelphia studieren wird, begeisterte sie ihr Publikum, darunter viele Freunde und Bekannte.

Zu Beginn der Proben sei sie mit sich nicht so zufrieden gewesen und im Vorfeld des Konzertes habe sie grosse Nervosität gespürt, weil sie das Werk erstmals öffentlich gespielt habe, sagte Malwina Sosnowska nach dem Konzert. Nach aussen wirkte die Tochter einer polnischen Musikerfamilie freilich unbeschwert und natürlich, sie liess ihren Gefühlen freien Lauf und spielte nicht nur präzise, sondern auch mit viel Gefühl und Ausdruck. Dass sie sich dabei wie ein normales Orchestermittglied gab und keinerlei Allüren spüren liess, macht einen Teil ihrer Faszination aus. Und die Art und Weise, wie sie als Zugabe zwei Bachsonaten solo in unheimlichem Tempo zum Besten gab, brachte die Zuhörerinnen und Zuhörer vollends aus dem Häuschen.

Dass die Geigerin derart gut zur Geltung kam, lag auch am Philharmonischen Orchester Riehen, das sich unter der Leitung des Dirigenten «Brunetto d'Arco», wie sich der Riehener Dorfgänger Bruno Haueter mit Künstlernamen zu nennen pflegt, und des Konzertmeisters Jan Sosinski, der im Orchester als erster Geiger selber mitspielt, gegenüber den ersten Programmen gewaltig gesteigert hat. Auch die ersten Programme des jungen Orchesters waren insgesamt gelungen, zuweilen hatten sich die Musikerinnen und Musiker aber fast etwas zu viel zugemutet. Im Tempo und in der Präzision waren sie in vergangenen Konzerten nicht immer ganz auf der Höhe der teils sehr anspruchsvollen Aufgaben gewesen. Der jüngste Vortrag in der Dorfkirche aber war nicht nur für ein Laienorchester, das sich zu einem grossen Teil aus reinen Hobbymusikerinnen und -musikern zusammensetzt, allererste Sahn.

Im ersten Teil des Konzerts hatte das Orchester noch ohne Solistin Robert



Malwina Sosnowska zog das Publikum mit ihrer filigranen Technik und ihrer natürlichen, unbekümmerten Art in ihren Bann.

Fotos: Philippe Jaquet



Das Philharmonische Orchester Riehen spielte im ersten Teil ohne Solistin und überzeugte mit gefühlvollem, präzisiertem Spiel.

Schumanns unvollendete «Sinfonie in G-moll» («Zwickauer») gespielt. Das «Allegro molto», das Schumann als 22-Jähriger schrieb, wurde 1832 in seiner Geburtsstadt Zwickau uraufgeführt. Das Orchester überzeugte ganz besonders in den leisen Passagen und meisterte die Teils sehr schwierigen Einsätze bravurös.

«Schwjetnie!» – «hervorragend» – schwärmte der Pole Jan Sosinski in seiner Muttersprache immer wieder, als er am anschliessenden Apéro im Meierhof mit den Gästen sprach. Der Schalk sprach aus seinen Augen und wohl auch ein wenig Stolz, hat er doch den wohl entscheidenden Anstoss gegeben, dass es überhaupt zur Zusam-

menarbeit des Orchesters mit der aufstrebenden Solistin gekommen ist, die bereits mit dem Basler Sinfonieorchester als Solistin auf Konzerttournee war und 2002 und 2004 am Wettbewerb «Schweizer Jugend und Musik» Auszeichnungen und Spezialpreise gewann. «Es ist unglaublich! Diese Leute arbeiten den ganzen Tag, kommen dann zum Musik spielen und machen das so gut», betonte Sosinski. In dieser Form ist das Orchester nicht nur für Riehen eine Bereicherung des Kulturlebens. Am Sonntag folgte ein zweiter Auftritt mit identischem Programm in der Martinskirche in Basel.

Rolf Spriessler

BRIEF AUS JAPAN



Judith Fischer

Harsche Umgebung

Wieder einmal war ich ins schöne Schweizerland geflogen. Wo ich mich in Cafés und Restaurants setzte, um während eines Jahres lang Vermisses zu geniessen. Doch immer wieder kam ich mir in diesen Lokalen wie ein aus dem Nest gefallenes Kuckuckskind vor. In was für eine harsche Umgebung war ich da geraten! Ich wurde nicht nett begrüsst und niemand entschuldigte sich, wenn ein Missgeschick geschah. Zumindest in vielen Fällen nicht. Es gab auch positive Beispiele. Das schon. Diejenigen, die mich zuvorkommend behandelt haben, brauchen sich also nicht betupft zu fühlen. Ich schätzte deren Bedienung. Aber es gab sehr schwarze Schafe. Und gerade die bleiben leider in Erinnerung.

Ob die Freundlichkeit in der Heimat tatsächlich abgenommen hat oder ob sich nur meine Wahrnehmung verändert hat, ist schwer zu sagen. Tatsache ist, dass ich mich nach drei Jahren in Japan an eine Grundhöflichkeit gewöhnt habe. Diese Grundhöflichkeit ist vor allem in Kundenbeziehungen unabdingbar. Kunden sind in Japan nicht nur Könige, sondern Götter. Und werden entsprechend behandelt. Es ist zwar anzunehmen, dass auch japanische Kellner mal müde oder schlecht ge-

launt sind. Aber zu spüren bekommen habe ich das noch nie.

Anders in der Schweiz. Da fühlte ich mich dem Ungemach ausgesetzt, das den Gastgebern während des Tages über die Leber gekrochen war. Den Gipfel der Unhöflichkeit erlebte ich in einem Restaurant in Basel, in dem ich mit Freundinnen zu Abend ass. Kurz nach zehn Uhr wurden rund um uns die Stühle auf den Tisch gestellt. Eigentlich hatten wir noch Kaffee und Desserts bestellen wollen. Auf unsere erstaunte Frage hin, wann das Restaurant denn geschlossen werde, erhielten wir die Antwort: «Normalerweise um halb zwölf. Aber wenn wir keine Gäste mehr haben, stuhlen wir auf.»

In einem anderen Café musste ich für das Glas Wasser zum Espresso kämpfen. Das fehlende Wasser war ein Versehen. Und eigentlich kein Problem. Nur, als ich das Wasser doch noch erhielt, wurde es mit einem spitzen «Bitte schön ...!» auf die Aussenkante des Tisches geschoben.

In Japan sind Kundenbeziehungen sprachlich geregelt. Als Kunde wird man in der höflichen Sprache angesprochen, wie sie im Gespräch mit ranghöheren, älteren oder generell unbekannt Menschen verwendet wird. Und als Kunde darf man im Falle eines Fauxpas' tiefe Entschuldigungsverbungen erwarten. Damit gestaltet sich das tägliche Leben um vieles angenehmer. Restaurant- und Cafébesuche sind ein Vergnügen. Und dass man in Nobelwarenhäusern umschmeichelt wird, versteht sich von selbst – die teu-

ren Taschen müssen schliesslich verkauft werden. Aber auch wenn man in einem Riesenbilligsupermarkt rote Schubhändler ersehen möchte, wird der Wunsch von Angestellten entgegenkommen, die dann unverzüglich im Laufschrift lostraben, das Gesuchte zu finden. Ist es im Sortiment vorhanden, wird es höflich überreicht werden. Wenn nicht, gibt es für die dadurch entstehenden Unannehmlichkeiten vielfache Entschuldigungen.

Nun, ich bin in der glücklichen Lage, dass mein Heimatgefühl nicht von missmutig erbrachten Leistungen abhängt. Heimaturlaub ist weit mehr als ein Cafébesuch. Viel wichtiger sind Freunde und Familie, die mich herzlich begrüsst und alles getan haben, damit ich mich wohl fühlte. Aber ich Sorge mich halt um meine neuen Landsleute. Noch immer träumen viele von einer Reise in die Schweiz. Mag sein, dass sie sich diesen Traum einmal im Leben erfüllen können. Was für ein Bild werden sie danach von der Schweiz mit nach Hause nehmen? Das eines gastfreundlichen Landes?

Judith Fischer

Die ehemalige RZ-Redaktorin Judith Fischer lebt seit einigen Jahren in Japan, genauer in der Stadt Kakamigahara. Von dort berichtet sie einmal monatlich über ihre Alltagserfahrungen im «Land der aufgehenden Sonne». Judith Fischer ist in Japan per E-Mail erreichbar: Jfischerjapan@aol.com.



Kunterbunte und fröhliche Einweihung des Dreifachkindergartens Niederholz

rz. Am Donnerstag letzter Woche fand die feierliche und fröhliche Wiedereröffnung des Dreifachkindergartens an der Niederholzstrasse statt. Dieser war in den vergangenen Monaten aufwändig saniert worden. Nach den obligaten Festreden, unter anderem von Gemeinderätin Maria Iselin-Löffler (mittleres Bild), standen für einmal die Bingisse im Mittelpunkt. Diese erhielten aus den Händen von Gemeinde-
weibel Bruno Schnell ein Windreedli und liessen es sich anschliessend beim opulenten Stehbuffet sichtlich schmecken.

Fotos: Philippe Jaquet

Anzeigenteil

STELLEN

Mittfünfzigerin, gebildet, berufs- und lebenserfahren, sucht langfristige Aufgabe als **GESELLSCHAFTERIN/HAUSDAME** und Reisebegleitung. Erledige Ihre Korrespondenz, versorge auf Wunsch «Haus und Hof» und begleite Sie durch Ihren Alltag und biete Hilfestellung in jeder Form auch im Krankheitsfalle, da pflegeerfahren (Referenzen vorhanden). Bin NR und habe den Führerschein. Freue mich auf Ihre Antwort und sehe einer Lebensbegleitung und Betreuung mit Interesse entgegen.
Telefon 0049 177 600 65 69

RZ012476

RZ010386

LANDSRATH

Bedachungen seit 1854

Emil Landsrath AG
Morgartenring 180
CH-4015 Basel
info@landsrath.ch
www.landsrath.ch

Schiefer-, Ziegel- und Flachdächer

Telefon 061 272 50 29



reinhardt

Druck Verlag Neue Medien

Wir suchen per 1. Januar oder nach Vereinbarung eine(n)

Zeitungsetter(in)

für die Herstellung unserer verschiedenen lokalen Wochenzeitungen.

Sie verfügen über eine typografische Ausbildung und sind mit den Anforderungen der modernen Satzerstellung sowie im Umgang mit den gängigsten Layout-Programmen bestens vertraut.

Sie arbeiten gerne in einem kleinen Team, sind selbstständig, qualitätsbewusst, zuverlässig und zu einer flexiblen Arbeitszeit bereit.

Sind Sie interessiert? Dann zögern Sie nicht und senden uns Ihre Bewerbungsunterlagen.

Reinhardt Druck Basel
Missionsstrasse 36
CH-4012 Basel
Telefon 061 264 64 64

Garage Hollenstein AG, Seewenweg 1 (im Kägen),
4153 Reinach, Tel. 061 717 90 10, info@garage-hollenstein.ch

BMW 5er

520d
523i
525i
525td
530d
530td



Freude am Fahren



BMW more4you. Limousine und Touring der BMW 5er Reihe mit hoher Fahrdynamik und Sicherheit bereits für CHF 55 500.- *

CO₂-Emission: 232 g/km (204 g/km; Durchschnitt aller Neuwagenmodelle), Energieeffizienzklasse: D, Treibstoffverbrauch gesamt: 9,6 l/100 km.

BMW Service Plus Gratis-Service bis 100 000 km oder 10 Jahre, Garantie bis 100 000 km oder 3 Jahre, www.bmw.ch/bsp

* Unverbindliche Nettopreisangabe

RZ003_499804

Neue Kurse



Chorschule Basel

Chorsingen - Grundkurs

18.10. - 13.12.2006, Mi 20.00 - 21.15 Uhr
Gymnasium Münsterplatz
9 x 75 Min., CHF 180.- (inkl. Unterlagen)

Chorsingen - Aufbaukurs

18.10. - 13.12.2006, Mi 18.15 - 19.30 Uhr
Gymnasium Münsterplatz
9 x 75 Min., CHF 180.- (inkl. Unterlagen)

Auskunft und Anmeldung:

Klubschule Migros Basel
Im Gundelitor, Jurastrasse 4, 4053 Basel
Tel. 061 366 96 66 Fax 061 361 99 78

www.klubschule.ch

RZ003-579029

K. Schweizer

K. Schweizer AG
Baselstrasse 49
4125 Riehen
Fax 061 645 96 65
www.ksag.ch
info@ksag.ch

Vertrieb von:

- Saeco
- Jura
- Kaffeemaschinen

061 645 96 60

RZ010394

HIEBER'S KW39
Frische Center
www.hieber.de

„Bei uns können Sie auch mit Ihrer Kreditkarte bezahlen!“

Landliebe H-Milch
1,5% Fettgehalt,
1 ltr. Packung € 0.65

Maggi Ravioli
versch. Sorten
800 g Dose je
1 kg = € 1,24 € 0.99

Hengstenberg
Altmeister Essig
0,75 ltr. Flasche
1 ltr. = € 1,19 € 0.89

Binzen 0049 7621 9887-20
Rheinfelden 0049 7623 79765-90
Lörrach 0049 7621 9140-20
weil a. Rh. 0049 7621 16189-90

Täglich von 8 bis 20 Uhr - Sa. bis 18 Uhr / Lörrach bis 20 Uhr



Andreas Wenk

Wir betreuen gerne Ihren Garten von Januar bis Dezember

- Gartenumgestaltungen
- Neuanlagen
- Gartenunterhalt
 - Rasenpflege
 - Baum-/Sträucherschnitt
 - Pflanzarbeiten
- Baumschule/Staudengärtnerei

Beratung und Pflanzenverkauf.
Oberdorfstrasse 57, 4125 Riehen
Öffnungszeiten:

Telefon 061 641 25 42, Fax 061 641 63 10
Mo-Fr, 7-12 + 13-17 Uhr, Sa 7-12 Uhr

RZ009720

Electrolux

Sensationell günstige Preise auf

Waschautomaten
Wäschetrockner
Backöfen
Kühl-, Gefrierschränke
Grosse Küchen- und
Apparate-Ausstellung

Weitere Marken:
Miele, V-Zug, Bosch, AEG,
FORS-Liebherr, Bauknecht etc.

Mo-Fr 9-12 / 14-18.15 Uhr
Sa 9-12 Uhr

U. Baumann AG

4104 Oberwil

Mühlemattstr. 25

Tel. 061 401 28 80

Info@baumannoberwil.ch

www.baumannoberwil.ch

RZ003_514403

Gartenpflege und
Baumfällungen
zu fairen
Bedingungen

Markus Konez
Tel. 076 455 66 10
(Bürozeiten)

RZ011888

Zuverlässiger
Kundengärtner
(CH) pflegt Ihren
Garten fachkundig

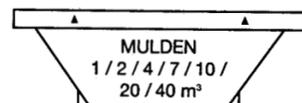
Telefon (Mo-Fr)
076 589 08 31

RZ012086

PNT

P. NUSSBAUMER
TRANSPORTE AG
BASEL ☎ 061 601 10 66

- Transporte aller Art
- Lastwagen/Kipper
- Hebebühne/Sattelschlepper
- Mulden:



- Kran 12 Tonnen
- Containertransporte
- Umweltgerechte Abfallentsorgung

Im Hirshalm 6, 4125 RIEHEN
Fax 061 601 10 69

RZ_010388

RZ 010405



Hans Heimgartner

Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

Sanitäre Anlagen
Spenglerei
Heizungen

- Reparatur-Service
- Dachrinnen-Reinigung
- Gas-Installationen • Küchen
- Boiler-Reinigung
- Gartenbewässerungen

061 641 40 90

Bosenhaldenweg 1 • 4125 Riehen

R. + M. FISCHER AG BEDACHUNGEN

BASEL ☎ 061 312 24 72

- Ziegel, Naturschiefer und Eternit
- Schallschutz, Isolationen am Dach, Estrich und Fassade, Sanierungen
- VELUX-Dachflächenfenster
- Holzschindel-, Schiefer-, Eternitfassaden
- Schneefang
- Rinnenreinigung
- Holzkonservierungen



RZ010166

www.dachdecker-bs.ch

DER BROKER
mit dem besten Riecher
Schulthess
CH Einbaugeschirrspüler
nur Fr. 1690.- inkl.
Montage / Demontage

Preisvergleich lohnt sich!
IHR FAIRER PARTNER

Wettsteinplatz 8
4058 Basel
Tel. 061/693 00 10

HISTO
TV-UND HEIMBEDARF AG

www.riehener-zeitung.ch

RZ003_573207

Tribut an eine Kultfigur

mu. Die französische Sängerin Cathrine Le Ray und der Musiker Gilles Villeroi erwecken mit ihrer Musik die Welt von Edith Piaf, des legendären «Spatz von Paris» wieder zum Leben. Mit Evergreens wie «Milord» oder «Je ne regrette rien» wird man auf eine Reise durch die Zeit geschickt.

Die Musik von Edith Piaf wird von der Pariser Sängerin Cathrine Le Ray neu interpretiert und von Erzählungen über den damaligen Weltstar begleitet.

Das Konzert findet am Montag, 9. Oktober, um 20 Uhr im Burghof Lörrach statt. Tickets sind im Vorverkauf über Telefon 0047/7621 940 89 11 sowie an der Abendkasse erhältlich.

ZIVILSTAND

Geburten

Dag, Eray, Sohn des Dag, Ümüt, und der Dag geb. Colak, Gülsen, in Riehen, Bäumlhofstrasse 388.

Bruhlin, Lukas Fabian, Sohn des Bruhin, Erich Joseph, und der Sanchez Coronado, Ledys Beatriz, in Riehen, Äuss. Baselstrasse 49.

Gillot, Sarah Selina, Tochter des Gillot, Lukas Louis Walter, und der Gillot geb. Wassmer, Nicole, in Riehen, Äuss. Baselstrasse 304.

Maguire, Lucy May, Tochter des Maguire, David, und der Bone, Catherine Louise, in Riehen, Störklingasse 40.

Weiss, Lionel und Timon, Zwillinge des Weiss, Niklaus, und der Schär Weiss geb. Schär, Barbara, in Riehen, Rudolf Wackernagel-Strasse 166.

Todesfälle

Ludwig-Dräyer, Margrith, geb. 1922, von Kemmental TG, in Riehen, In den Neumatten 13.

Lüthy-Buser, Ernst, geb. 1927, von Ollingen BL, in Riehen, Rüdinstrasse 43.

Hupfer-Friedel, Elisabeth, geb. 1923, von und in Riehen, Schützengasse 60.

Schaffner-Bär, Rolf, geb. 1943, von Anwil BL, in Bettingen, Hauptstrasse 125.

KANTONSBLATT

Grundbuch

Rebenstrasse 40, MEP 742-0-1 (=1/2 an P 742, 542,5 m², Wohnhaus) und 2. MEP 742-0-2 (=1/2 an P 742). Eigentum bisher zu 1.: David John Nevill, in Riehen (Erwerb 15. 10. 1987) und zu 2.: Sarah Judith Nevill, in Riehen (Erwerb 15. 10. 1987). Eigentum nun zu 1. und 2.: Malcolm Grey, in Singapur (SP).

Baselstrasse 80, S A P 446, 502,5 m², Wohnhaus, Anbau. Eigentum bisher: Edith Gertrud Helene Steimer, in Bockum (DE), und Stefan Steimer, in Riehen (Erwerb 6. 9. 2006). Eigentum nun: Vera Lilian Tobler, in Riehen.

Bettingerstrasse 233, S E P 1087, 523,5 m², Wohnhaus und Garagengebäude. Eigentum bisher: Jeanette Hélène Bonnet, in Basel (Erwerb 30. 9. 1965). Eigentum nun: Thomas Dürr, in Riehen.

BAUPUBLIKATIONEN

Die betreffenden Pläne können von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 16.30 Uhr beim Bauinspektorat, Rittergasse 4, 4051 Basel, eingesehen werden (www.bi.bs.ch).

Riehen

Neu-, Um- und Anbau
Bahnhofstrasse 23, 25, Sekt. RA, Parz. 376

Projekt:

Umnutzung: Einbau 3 Wohngruppen für ältere Menschen, Terrassenanbau.

Bauherrschaft:

Sternenhof-Leben und Wohnen im Alter, Sternengasse 27, 4051 Basel.

Verantwortlich:

Ruedi Greuter AG Architekt, Ermitagestrasse 26a, 4144 Arlesheim

Einwendungen gegen dieses Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bauinspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens am 27. Oktober 2006 einzureichen.

Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

Basel, den 27. September 2006

Bauinspektorat

BÜCHERZETTEL Die Frauenbibliothek Riehen über spirituelle Frauen in der Welt

Unterwegs sein in dieser Welt



rz. Im Bücherzettel des Monats September stellen Caroline Schachenmann und Ulla Bonczek von der Frauenbibliothek Riehen vier Bücher vor, denen ein Thema gemeinsam ist: Die weibliche Spiritualität.

«Liebe und tu, was du willst»

Ich habe selten ein so radikales Buch gelesen. Aber was kann ich von einer Autorin anderes erwarten, die ihre Bücher erzählt und nicht schreibt. Einer Frau, die Ordensfrau ist und Ärztin. Die einem Orden angehört, dessen Regeln besagen «Die Töchter vom Herzen Maria werden sich um Menschen kümmern, um die sich kein anderer kümmert, um die sich kein anderer tun will». Die folgerichtig ihr Leben lang Lepraärztin im muslimischen Pakistan war und ist. Einer Frau, die ein Leben voller Arbeit nach innen und aussen führt, einer, die das Christuswort: «Seid heilig» in die Tat umsetzt.

«Liebe und tu, was du willst» ist ein Bekenntnis zur grenzenlosen Hingabe; ist eine detaillierte Stellungnahme zu den christlichen Werten, die – in Übereinstimmung oder Nichtübereinstimmung mit den Dogmen der katholischen Kirche – ihr Fühlen, Denken und Handeln prägen. Beeindruckend, wenn eine Frau über Keuschheit schreibt und dabei transportiert, dass dieser Weg der Hingabe ein Weg grenzenloser Freiheit ist. Überzeugend, wenn eine Ärztin kolportiert, dass es ihre naturwissenschaftlichen Studien waren, die sie zum gläubigen Menschen gemacht haben. Klug, wenn eine Ordensschwester ihren jungen Mitschwester rät, Lebensnähe und Liebe von ihren Oberen zu erwarten. Respekt einfordernd, wenn eine alterfahrene Projektarbeiterin schildert, unter welch unglaublich schwierigen Bedingungen immer wieder kreative Lösungen gefunden werden, bei denen der bedürftige Mensch und seine Entwicklungsmöglichkeiten im Mittelpunkt stehen. Ein Buch also voller aktueller politischer Brisanz und eine Gedankensammlung von zeitloser Poesie und Wahrheit. Keine «Gute-Nacht»-Geschichten, eine Lektüre, die mehr als wach ist und macht.

Ulla Bonczek

Ruth Pfau: «Liebe und tu, was du willst. Wege meines Lebens». Herder Verlag, Reihe «Herder-Spektrum Taschenbücher». Freiburg i. Br. 2006. 159 Seiten, Illustriert, Fotos. ISBN 3-451-05617-8. Fr. 16.50.

«Haifischfrauen»

«Haifischfrauen» trägt den Untertitel «Ein Hawaii-Roman». Ein Unterhaltungsroman also als Cover-Eindruck – Trugschluss! «Haifischfrauen» ist ein äusserst gründlich und umfangreich recherchiertes Buch über die Geschichte Hawaiis seit mehr als 150 Jahren. Im Mittelpunkt steht eine Protagonistin namens Pono, eine Frau von exquisiter Schönheit und mit aussergewöhnlichen Potenzialen. Eine Ausnahmserscheinung schon alleine deswegen, weil es kaum noch Menschen fast unvermischer polynesischer Herkunft gibt. Um sie rankt sich die Saga ihrer Ahninnen, Töchter und Enkelinnen. Aber wie und was da in – in sich abgeschlossenen – Geschichten beschrieben wird, ist sehr weit von dem



entfernt, was sich landläufig mit unserer europäischen Projektion auf Hawaii vereinbaren lässt.

Es stimmt schon, dass auf diesen Inseln am anderen Ende der Welt teilweise paradiesische Bedingungen zu finden sind, aber auch die Hölle auf Erden. Eine Lepra-Kolonie zum Beispiel, die nur einer der Orte ist, an denen die Ureinwohnerschaft an importierten Krankheiten zugrunde geht – ein Alptraum. Ein Hafen am Pearl-Fluss, dessen Zerstörung auf die ganze Region um Honolulu übergreift und unabsehbare zerstörerische Konsequenzen nach sich ziehen wird – ein Inferno. Die Präsenz und der Wille ausländischer Händler und Militärs, sich den Reichtum und die strategische Lage der Inseln gänzlich Untertan zu machen – gnadenlos. All diese historischen Fakten spiegeln sich im Leben der Romanfiguren. So arbeitet eben die Protagonistin Pono, Nachfahrin eines Fürstentums, in Zwölf-Stunden-Schichten in einer Ananasfabrik, um zu verhindern, dass ihre Töchter in die Prostitution abgleiten. Verbirgt sie ihnen, dass ihr Vater zwar lebt, aber unrettbar von der Lepra entsetzt ist. Finden erst ihre Enkelinnen einen Weg zurück zu ihr. Unenträgliches Lebensbedingungen, unerträgliches Leben, wohin der Blick sich richtet. Und ein ungeheuer zäher Lebenswille, der aus dem Widerstand erwächst, der Lebensglück einfordert und Zerstörung und Unterdrückung nicht akzeptiert. Eine grausam typische Geschichte des Kolonialismus. Ein Buch, das mir tief unter die Haut gegangen ist, und das ich mehrfach lesen musste, um wirklich auszuhalten, wie sehr es mich bezaubert, fasziniert, traurig und wütend macht.

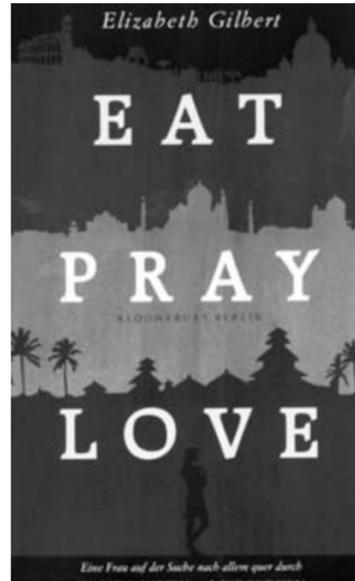
Denn beide Bücher, die ich hier vorstelle, handeln von der menschlichen und materiellen Gier des weissen Mannes und deren entsetzlichen menschlichen und ökologischen Folgen. Beide Bücher berichten vom grausamen Leiden, das Verantwortungslosigkeit mit sich bringt. Beide Bücher berichten von Widerstand mutiger Frauen und Männer. Beide berichten von einigen Siegen und sehr vielen Niederlagen. Beide berichten, wie sinnvoll und unerlässlich es ist, die ureigensten Formen der eigenen spirituellen Kraft zu nutzen, um durchzuhalten und weiterzumachen. Beide sind damit ein uneingeschränktes Bekenntnis für das Leben.

Ulla Bonczek

Kiana Davenport: «Haifischfrauen». Roman. Droemer Knauer Verlag, Reihe Knauer Taschenbücher. München 1996. 658 Seiten. ISBN 3-426-60568-6. Fr. 18.20.

«Eat Pray Love»

Wenn sich eine US-Amerikanerin auf den spirituellen Weg begibt, dann tönen die Äusserungen häufig unterhaltend, mögen sich manchmal zu Klamauk steigern. Ist Ihnen dieses flüchtige Vorurteil etwa auch schon begegnet? Elizabeth Gilbert hält es in ihrer Ehe einfach nicht mehr aus. Das Einzige was noch unmöglicher ist als zu bleiben, ist zu gehen, so drückt sie sich aus. In einem Akt tiefster Verzweiflung beginnt sie zu Gott zu beten. Locker beschreibt sie das Erlebnis der Verwandlung, wie sie im Badezimmer zu Gott spricht, grad wie mit jemandem auf einer Cocktailparty – auch dies wieder



die ihr eigene flapsige Ausdrucksweise. Es ist in diesem Buch nicht durchwegs so, dass die Autorin, die hier ihre persönliche Geschichte erzählt, ständig auf dem Niveau einer Party bleibt. Man erhält aber doch hier und da den Eindruck: da ist jetzt eine spirituelle Erkenntnis doch husch husch irgendwo passiert.

Aber kehren wir zum Ablauf zurück. Liz trennt sich von ihrem Mann, wirft sich umgehend in eine neue Liebesbeziehung, ihre Scheidung zieht sich qualvoll hin, sie lernt ihre geistige Führerin kennen, beginnt zu meditieren, weiss sogleich, dass sie in ein Ashram nach Indien muss, reist aber in beruflichem Auftrag noch schnell nach Indonesien, freundet sich mit einem baliensischen Mediziner an, der ihr verspricht, sein Wissen an sie weiterzugeben ...

Schlag auf Schlag entsteht so ein faszinierendes Projekt. Parallel zum schmerzlichen Elend der Scheidungsverhandlungen plant Liz ein Jahr Auszeit. In Italien will sie die Kunst des Geniessens, in Indien die Kunst der Hingabe und in Indonesien die Kunst, beides miteinander zu verbinden, studieren. Die verletzte, suchende Frau reist also von ihrer Heimat fort. In Italien isst sie sich durch köstliche Menüs, lernt Italienisch und reist umher. Es ist, als ob sie kulinarische und soziale Energie tanken würde, hier im leichten luftigen Klima der Wärme und Schönheit. Denn die folgenden vier Monate in Indien sind kein Zuckerschlecken. Sie kommt wahrhaftig an ihre Grenzen, überschreitet sogar die Schranken des alltäglichen Bewusstseins in der Meditation, ihre Erfahrungen verdichten sich, sie wird im Schweigen ruhig.

Die nächsten vier Monate, als Schülerin des alten Mediziners, sind der Suche nach dem Gleichgewicht gewidmet. In der paradiesisch anmutenden Umgebung empfindet Liz schon bald die konkrete Erfahrung von Harmonie, Glück und innerem Frieden. Und es erwacht in ihr die Klarheit, dass die innere Ruhe Momenterlebnisse bedeuten, dass es im Leben immer wieder Unruhe und Aufregungen gibt. Aber vom Frieden zu wissen, ist Quelle der Kraft. So bleibt Liz unterwegs. Sie hat ein unterhaltendes Buch geschrieben, mit einigen irritierenden Gemeinplätzen und manchen tiefgründigen Auseinandersetzungen auf der Suche nach «allem».

Caroline Schachenmann

Elizabeth Gilbert: «Eat Pray Love oder Eine Frau auf der Suche nach allem quer durch Italien, Indien und Indonesien». Bloomsbury Berlin, 2006. 479 Seiten. ISBN 3-8270-0656-2. Fr. 38.–.

«Unter dem Tagmond»

Ein überaus starkes Buch, «Unter dem Tagmond»! Es fällt nicht ganz einfach, sich durch die ersten Seiten zu lesen, denn das Ende steht am Anfang und sowohl die geschilderten Gestalten wie auch die Ausdrucksweise sind einem noch fremd und unzugänglich. Etwas von dieser Kühle bleibt immer präsent, auch wenn einen der Verlauf der Erzählung bald einnimmt. Der Ort des Geschehens versinnbildlicht den Inhalt – eine einsame, kalte, Sturmwinden, Wellen und Regen ausgesetzte



Küste Neuseelands. Drei Menschen prägen die aus Episoden sich entwickelnde Handlung. Kerwin Holmes hat sich mit ihrer Familie überworfen und lebt, als reiche einsame Künstlerin, in einem selbstgebauten Wohnturm am Meer. Joe Gillyayley wohnt in der nächsten Ortschaft, ist an sich ein freundlicher Kerl, der den tiefen Kummer um seine kürzlich verstorbene Frau im Alkohol ertränkt und dann seine Gewalttätigkeit nicht mehr kontrollieren kann. Und als dritter der kleine Simon, unbekannter Herkunft, nach einem Schiffbruch am Strand gefunden und von Joe an Sohnes statt aufgenommen. Er ist stumm, intelligent, liebenswert und sehr eigenartig.

Diese drei seelisch schwer Verletzten finden auf verschlungenen Wegen zu einer Beziehung untereinander. Die mythische Symbolwelt der Maori trägt viel zur Verbindung bei. Kerwin und Joe sind sich beide ihrer spirituellen Wurzeln bewusst, können diese auf positive Weise nutzen und erfahren sie im Verlauf der Geschichte schlussendlich auch als hilfreich. Bevor es dazu kommt, müssen sich aber die drei, wie schicksalhaft miteinander verknüpften Persönlichkeiten, durch extreme Katastrophen hindurch kämpfen. Einerseits in den Beziehungen zueinander, die in ihrer um sich schlagenden Aggression und Schuld richtig weh tun, und andererseits schmerzlich jede für sich, in einer Verlorenheit die erschüttert.

Die Autorin, 1947 in Neuseeland geboren, stammt zum Teil aus einer Maori-Sippchaft. Die Parallelen zur Protagonistin Kerwin Holmes sind nicht zu übersehen. «Unter dem Tagmond» ist kein neues Buch, es erhielt 1985 den renommierten englischen Booker-Preis und ist als Taschenbuch in der 16. Auflage erhältlich.

Caroline Schachenmann

Keri Hulme: «Unter dem Tagmond». Roman. Fischer Taschenbuch, 1990. 16. Aufl. 656 Seiten. ISBN 3-596-10173-5. Fr. 18.–.

IMPRESSUM

Verlag:
Rieherer Zeitung AG
Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Leitung Alfred Rüdüsühli

Redaktion:
Chefredaktor Dieter Wüthrich (wü)
Redaktion Sibylle Meyrat (me)
Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:
Nikolaus Cybinski, Astrid Schweda, Judith Fischer, Barbara Imobersteg (bim), Philippe Jaquet (Fotos), Franz Osswald (of), Daisy Reck

Inserate:
Sabine Fehn, Verena Stoll
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Verkauf ausserhalb Verbreitungsgebiet:
Publicitas, 4010 Basel
Telefon 061 275 41 41, Fax 061 275 42 42

Abonnementspreise:
Fr. 78.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

AUS DER BADISCHEN NACHBARSCHAFT

Lörracher Herbstfest

Die Aktionsgemeinschaft «Pro Lörrach» lädt am 30. September und 1. Oktober wieder zum Herbstfest ein, das in die Feiern zum Jumelage-Jubiläum der Stadt eingebunden wird.

16 Uhr zur Bewertung abgeben. Horst Krämer und die Lörracher Oberbürgermeisterin Gudrun Heute-Blum haben sich bereits für den «Promi-Kürbisschnitzwettbewerb» angemeldet.

Am Samstag um 9 Uhr wird das zweiteitige Fest mit einer ökumenischen Marktandacht zum Erntedank auf dem Wochenmarkt offiziell eröffnet.

Energie- und Verkehrstag

Am 16. September fand der vierte Lörracher Energie- und Verkehrstag statt. Er stand unter dem Motto «Umweltfreundlich mobil - energiebewusst handeln».

Der erste Energietag in Lörrach fand vor sechs Jahren statt und seither hat sich viel getan. Die Stadt Lörrach erhielt im Jahr 2002 für ihr Engagement im Bereich der Energiesparmassnahmen das «Energistadt»-Label.

re, die das europaweite Pendant der Schweizer Auszeichnung «Energiestadt», den «European Energy Award» (EEA), erhalten haben.

Die Stadt hat zahlreiche energiepolitische Aktivitäten bereits umgesetzt und weitere sind in Planung, wie zum Beispiel das «Contracting-Modell» für kommunale Gebäude.

Freiburger Puppenbühne

Auf Einladung der Stadtbibliothek kommt die Freiburger Puppenbühne für ein Wochenende nach Weil am Rhein.

passt, werden insgesamt vier Veranstaltungen angeboten. Morgen Samstag, 30. September, wird um 14.30 Uhr und um 16 Uhr das Puppenspiel «Das verzauberte Häschen» gezeigt.

Die Freiburger Puppenbühne wurde vor neunzehn Jahren von Dr. Johannes und Karin Minuth gegründet.

Der Eintritt kostet 4 Euro für Kinder und 5 Euro für Erwachsene.

Astrid Schweda

Schranz AG Riehen Spenglerei Kunststoffbedachungen Blitzschutzanlagen Sanitäre Anlagen Kundendienst Techn. Büro

Liebi Lüt vo Rieche: Es git jede Tag wieder früsche «Buttemoscht» Immer am Zischtig si mir vo 10 bis 10.30 vor der Buchhandlung in der Rössligasse.

Der gute Uhrmacher im Kleinbasel R. Heinzelmann Uhren und Bijouterie Ochsengasse 13, Basel, Tel. 061 681 33 20

FRIEDLIN AG Riehen Zaubern Sie Wellness und Lebensqualität in Ihr Zuhause. Wir entwerfen und realisieren grosse und kleine Badezimmer in kürzester Zeit.

Papeterie Wetzel Papeterie Wetzel Inh. J. & I. Blattner Schmiedgasse 14, 4125 Riehen Bürobedarf, Zeichenmaterial, Geschenk- und Bastelboutique Copy Shop

KREUZWORTRÄTSEL NR. 39 Grid with clues in various languages including German, French, and English.

Bestattungen STOLZ SÖHNE Überführungen im In- und Ausland Trauerdrucksachen Brünnlirain 7, Riehen Tel. 061 641 07 07

Frei für Ihre Werbung Telefon 061 645 10 00 RIEHENER ZEITUNG

meyer® seit 1925 Ihr Elektrofachgeschäft Ihr Partner Dienstleistungen • Planung • Ausführung • Service • 24 h-Pikett

RIEHENER ZEITUNG Vermissen Sie Ihre abonnierte RZ im Briefkasten? Unter diesen Telefonnummern können Sie Ihre RZ einfordern:

Liebe Rätselfreunde rz. Wie immer am Ende des Monats finden Sie auch unter dem heutigen Kreuzworträtsel einen Lösungstalon, auf dem Sie die Lösungswörter der fünf im September erschienenen Kreuzworträtsel eintragen können.

Lösungswort Nr. 35 Lösungswort Nr. 36 Lösungswort Nr. 37 Lösungswort Nr. 38 Lösungswort Nr. 39 sen Talon auf eine Postkarte (Absender nicht vergessen!) und schicken Sie diese per A-Post an: Riehener Zeitung,

www.chiquet.ch BADEBOUQUE Holen Sie sich das Wasserspar-Set Aquaclit mit Design ... und sparen Sie Wasser für ca. Fr. 100.- pro Person und Jahr – ohne Komfortverlust Baselstrasse 9 4125 Riehen



Schiff ahoi! Die Piraten sind los ...

rz. Rund 150 Wölfl, Bienli und Pfadi sowie 30 Leiterinnen und Leiter der Abteilungen «Meitlipfadi Riehen», «Pro Patria», «Rhybund» und «St. Ragnachar» liessen sich am Pfadi-Spieltag 2006 in Bettingen von den Piraten und ihrer Schatzsuche mitreissen. Welche Gruppe würde zuerst den Weg zur Schatzinsel zurückgelegt haben? An verschiedenen Posten konnten sich die Jungpiraten und -piratinnen beweisen und gegeneinander zum Wettkampf antreten, um Punkte zu sammeln. Diese wiederum liessen sich einsetzen, um der Schatzinsel ein kleines bisschen näher zu kommen. Doch hatte man die Insel erreicht, so war der Schatz noch lange nicht gehoben! Mit Hilfe eines Kroki (= von Hand gefertigte Karte) liess sich jedoch erahnen, wo dieser versteckt lag. Bald fand sich dann auch eine Gruppe, welche den Schatz ins Zentrum bugsierte und mit Stolz die Sieger-T-Shirts in Empfang nehmen durfte. Und wie das halt so bei Pfadipiraten ist: keiner ging leer aus – der süsse Teil des Schatzes wurde fair geteilt ...

Fotos: zVg

LESUNG Mundart-Abend im «Kaleidoskop»

«Donners-aagriffigi Kärli»

In der Mundart-Literaturreihe «Kaleidoskop» trug der Huttwiler Paul Niederhauser Berndeutsches aus zwei Jahrhunderten vor. Seine grosse Liebe galt dabei den randständigen «Stürmicheibe».

URS GRETHER

Zum Saisonauftakt der Mundart-Literaturreihe «Kaleidoskop» im Kellertheater der Alten Kanzlei hat man den Berner Theatermann Paul Niederhauser mit dem Programm «Vom Buuch zum Chopf» verpflichtet. Niederhauser, der mit einem Jugend- und Volkstheater die Deutschschweiz bereist und Dürrenmatt-Stücke in Mundartbearbeitungen herausgebracht hat, kassiert sein Publikum: Das «gäuit» perlt ihm aus dem Mund. Er moderiert, kommentiert, trägt alles auswendig vor, ohne je zu stocken. «Du fragsch mi, wär i bi» – «isch das vo ihm?», fragt eine Frau erstaunt, beglückt. Ja, das ist von Hans Zulliger, einem «ganz, ganz Gspürige».

Der ältere Mann wird sich, als er erst auf der Bühne steht, nicht mehr setzen. Wieso auch? Die Alterslosigkeit, die ihm provozierend gut zu Gesicht steht, gehört zu diesem stupenden Parforceritt durch zweihundert Jahre Berner Mundartdichtung. Er verkörpert sie geradezu. Vielleicht hat auch die geographische «Randständigkeit» im obern Aargauischen Huttwil, wo er aufwuchs, Niederhauser die Vermittlung des Berndeutschen so nachdrücklich als Lebensaufgabe zugewiesen.

Rudolf von Tavel, den grossen Stadtliteraten, und Simon Gfeller erwähnt er nur. Niederhausers Herz gehört den Randständigen – so manchen «donners-aagriffigi Kärli» wird er in der Folge hervorziehen. Urs Frauchigers Satz, dass «Dichter öfter Stürmicheibe sind, aber nicht aus jedem Stürmicheibe ein Dichter wird», schickt Niederhauser seinem Parcours voraus.

«Dasch eso hündig», meint er zu ei-



«Dasch eso hündig»: Paul Niederhauser absolvierte mit seinem dankbaren Publikum einen Parforceritt durch zweihundert Jahre Berner Mundartdichtung.

Foto: Philippe Jaquet

nem Gedicht des heute sechzigjährigen Heinz Stauffer; da könne man «gar nicht glauben, dass der Pfarrer ist». Und Ernst Eggimann, der mit Kurt Marti die moderne Berndeutsche-Poeterei jenseits des sprichwörtlichen «Blumete Trögli» durchgesetzt hat, schrieb «e chli angriffig über gewisse Dinge: «Merk Ihr, wie das ganz anders tönt?»

Die Lyrik von Hans-Ueli Schwaar, einem Emmentaler wie C. A. Loosli (Loosli, das einstige Verdingkind, hat den Schweizer Schriftstellerverband mitgegründet und nach Anfeindungen des «Berndeutsch-Papstes» Otto von Greyerz ab dem 38. Lebensjahr nichts Berndeutsches mehr geschrieben) sei «etwas vom Stärken, was es je gegeben hat», «ganz unerkannt guet» – aber heute «eigentlich» vergessen. Da

fächelt nicht zum letzten Mal ein nostalgisches Lüftlein ins Publikum. Niederhauser lässt durchblicken, dass ihn neuere Gewächse (etwa die Rapier) nichts mehr angehen; seine Chronologie endet mit dem Troubadour Fritz Widmer.

Den Blick für die Randständigen übte bereits Gotthelf, von dem Niederhauser einen zwischen Mundart und Hochdeutsch keck zappenden Kalendertext vorträgt. Auch die in dieser Männerdomäne so randständigen Frauen rückt er ins Blickfeld: Christine Kohler oder Hanni Salvisberg, die von Nachbarn und Bekannten zu den Auftritten chauffiert werden muss, weil sich ihr Mann zuhause für sie schäme: «Du söttch bure», lässt ihn Niederhauser stänkern.

POLITIK Frühe Bekanntgabe des Ständeratskandidaten

«Es ist Zeit für einen Wechsel!»



Sieht sich selbst als konsensfähigen Politiker: der von allen vier bürgerlichen Parteien portierte Ständeratskandidat Andreas C. Albrecht.

Foto: zVg

CVP, FDP, LDP und SVP haben am vergangenen Freitag ihren gemeinsamen Ständeratskandidaten, den Liberalen Andreas C. Albrecht, vorgestellt.

LAURA MUSER

Anders als bei den letzten Ständeratswahlen konnten sich die vier bürgerlichen Parteien dieses Mal auf einen gemeinsamen Kandidaten einigen. Der 38-jährige Basler Advokat und Notar Andreas C. Albrecht (LDP) soll im Herbst 2007 das seit mehr als 40 Jahren von der SP «monopolisierte» basel-städtische Mandat ins bürgerliche Lager holen.

Albrecht vertritt seit 2001 die LDP im Grossen Rat. Zudem ist er Mitglied der

Synode der Evangelisch-reformierten Kirche Basel-Stadt und er gehört dem Fasnachtscomité an. Die vier Parteien sind davon überzeugt, dass Albrecht ihre Interessen in Bern konsequenter und durchschlagender vertreten wird als dies bisher getan wurde. Mehr bürgerliche Politik sei dringend nötig, wurde an der Medienorientierung betont. Es dürfe nicht sein, dass der Kanton Basel-Stadt im Bundeshaus ausschliesslich als rot-grüne Stimme wahrgenommen werde. Vor allem in der Finanz- und Sozialpolitik sei ein Wechsel unbedingt von Nöten, um Schulden abzubauen und um die Sozialwerke endlich wieder auf gesunde Beine zu stellen.

LDP-Parteipräsidentin Maria Ieslin-Löffler lobte Albrecht als dialog- und konsensfähigen Politiker, der die politischen Mechanismen kenne und mehrheitsfähige Lösungen zu erarbeiten und umzusetzen imstande sei. FDP-Parteipräsident Daniel Stolz meinte, Albrecht verkörpere eine neue Generation von jungen bürgerlichen Politikern.

Entgegen den Erwartungen vieler, verzichtet Albrecht auf eine Parallelkandidatur für den Nationalrat. Er nehme seine Ständeratskandidatur sehr ernst, weshalb ihm eine zeitgleiche Bewerbung um ein zweites politisches Mandat nicht opportun erscheine. Zudem wolle er weiterhin seinen Beruf als Anwalt ausüben können. Er freue sich nun auf einen auf Sachthemen fokussierten Wahlkampf. Albrecht gab zudem bekannt, dass er im Falle seiner Wahl als Grossrat zurücktreten werde.

Die Schwerpunkte seines Wahlkampfes will Albrecht Anfang 2007 bekanntgeben. Seine Kandidatur muss nun noch von den Mitgliederversammlungen der vier Parteien gutgeheissen werden. Dies dürfte jedoch eine reine Formsache sein.



Skulpturen bei Arte Lentas

rz. Die Galerie «Arte Lentas» präsentiert ab dem 4. Oktober eine Ausstellung mit Werken von Gabriele Hagenhoff (Skulpturen in Bronze und Steinzeug mit Kaltbemalung und Blattgoldauflage zum Thema «Tanz», Bild), Brigitte Wörle (Bilder mit Öl und Mischtechniken), sowie von Gerhard Ruhland (expressive Malerei mit mediterränen Motiven). Geöffnet ist die Galerie von Mittwoch bis Samstag 15–18 Uhr. Die Ausstellung dauert bis zum 4. November.

Foto: zVg



Viehschau «en miniature»

fu. Jahrzehntlang hat Peter Zmoos (oberes Bild), ehemaliger Mitarbeiter im Riehener Landpfundhaus, eine beachtliche Anzahl von Holzkühen in den unterschiedlichsten Grössen und Ausführungen zusammengetragen. Er darf für sich darum mit Recht in Anspruch nehmen, grösster Kleinbauer der Nordwestschweiz zu sein. Am 6. September präsentierte er seine Sammlung mit einer Vernissage im Dorfmuseum. Die sehenswerte Viehschau ist dort noch bis zum 9. Oktober zu sehen.

Fotos: Philippe Jaquet

FUSSBALL Satus: FC Amicitia – ASC Sparta-Helvetik 0:1 (0:1)

FCA-Blamage im Satus-Viertelfinal



Nicht nur in dieser Situation kamen die Spieler des FC Amicitia (gestreifter Dress) gegen den ASC Sparta-Helvetik zu spät.

Foto: Philippe Jaquet

Gegen den Viertligisten ASC Sparta-Helvetik schied der FC Amicitia in den Viertelfinals der Satusmeisterschaft überraschend aus.

tb. Nach dem miserablen Saisonstart in der 3. Liga blamierte sich die zweite Mannschaft des FC Amicitia Riehen auch in den Viertelfinals der Satusmeisterschaft Region Nord. Gegen den Viertligisten ASC Sparta-Helvetik verloren die Riehener zu Hause mit 0:1.

Die Gäste, gespickt mit vielen Ex-Amicitianern, hatten mit Oliver Thommen einen Spieler mit NLA-Erfahrung in ihren Reihen und gingen in der 3. Minute mit 0:1 in Führung. Eine schöne Flanke von Thommen wurde durch Toprak Yerguz per Kopfstoss verwertet.

Der Rückstand war für die angeschlagenen Gastgeber ein Schock, auf den sie nicht mehr reagieren konnten. ASC war in der ersten Halbzeit gar die spielbestimmende Mannschaft. Erst gegen Ende der ersten 45 Minuten erarbeitete sich Amicitia einige wenige Tormöglichkeiten. Zwei Freistösse von Vetter und Märklin sowie ein Weitschuss von Schweizer waren die ge-

fährlichsten Szenen. Auch nach der Pause war das Spiel der Riehener geprägt von Unsicherheit, Unvermögen und Lustlosigkeit. Wenigstens merkte man jetzt einen minimalen Klassenunterschied. Amicitia versuchte, wenn auch mit bescheidenen Mitteln, Druck zu erzeugen. Schweizer mit einer Grosschance, Märklin mit einem Freistoss an den Pfosten sowie zweimal Kaufmann per Kopf scheiterten. Dazu kam noch ein Weitschuss von Tortora, die der gute Gästetorhüter parierte. Der Ansturm der letzten Minuten blieb aus, ASC hatte sogar in der Schlussminute die Chance zum 0:2. So blieb es bei der blamablen Niederlage. Rechnet man die Meisterschaft mit, war es die fünfte Niederlage mit einem Tor Unterschied in Folge.

Amicitia – ASC Sparta-Helvetik 0:1 (0:1)

Satusmeisterschaft Region Nord, Viertelfinals. – Sportplatz Grendelmatte. – 45 Zuschauer. – Tore: 3. Yerguz 0:1. – FC Amicitia: Thomas Bochsler; Nebel (46. Chiarelli), Blaser (46. Jung), Simon Bochsler, Buser; Engetschwiler (65. Tortora), Märklin, Schweizer, Hoferer; Vetter, Kaufmann. – Verwarnungen: S. Bochsler (Foul), Märklin (Schwalbe), Tortora (Ballwegschlag). – Bemerkungen: 60. Pfofenschuss Märklin.

FUSSBALL SV Muttenz II – FC Amicitia I 3:3 (1:2)

Glücklicher Punkt in Muttenz

Nach drei Niederlagen konnte der FC Amicitia zum dritten Mal in Folge punkten – diesmal mit einem glücklichen 3:3 beim SV Muttenz II.

du. Am frühen Sonntagmorgen waren die Riehener anscheinend noch nicht ganz wach. Dank der Abschlusschwäche der Hausherren hiess es aber nach einer Viertelstunde immer noch 0:0. Bis dahin fand der FC Amicitia überhaupt nicht ins Spiel und hatte deutlich mehr Schwierigkeiten mit dem schwer bespielbaren Terrain. Über das ganze Spiel hinweg war Muttenz die dominantere und kampfstärkere Mannschaft. So war es doch eher überraschend, als Spielertrainer Grava mit seinem zweiten Freistossversuch den Ball im Gästetor unterbrachte. Kurz

darauf erhöhte Remo Gugger gar auf 0:2 und stellte den Spielverlauf damit komplett auf den Kopf. Die Rot-Schwarzen kamen aber noch vor der Pause durch einen Torwartfehler von Amicitia-Keeper Thoma zum Anschlusstreffer – ein undankbares Tor mit dem Pausenpfiff.

In der zweiten Halbzeit vermochte die Muttenzer Mannschaft um Trainer Daniel Hubschmid das Spiel zu drehen. Zwei aus der Sicht von Amicitia unglückliche Gegentore brachten die Gastgeber in Führung – aufgrund der Spielanteile nach dem Seitenwechsel völlig verdient, weshalb auch alle mit einem Muttenzer Sieg rechneten. Doch der Riehener Marc Lander hatte etwas gegen eine erneute Niederlage seines Teams und sorgte kurz nach dem 3:2 mit einer sehenswerten Direktabnahme in den Winkel für den 3:3-Endstand.

SV Muttenz II – FC Amicitia 3:3 (1:2)

Margelacker. – 90 Zuschauer. – SR: Eschmann. – Tore: 37. Grava 0:1, 43. Remo Gugger 0:2, 45. De Lima 1:2, 65. Neuschäfer 2:2, 70. Di Pasquale 3:2, 72. Marc Lander 3:3. – Muttenz II: Benkert; Phoomvijit, Gören, Vock, Tanner; Neuschäfer, Rossi, De Lima (82. Legge); Von Rohr; Findik (82. Zanini); Lovato (70. Di Pasquale). – Amicitia: D. Thoma; Lux, Bernhard, Grava, E. Lander; Uebersax (80. P. Kurt), Basarmark, M. Gugger (55. Menini), Aeschbach; Büchler (36. M. Lander), R. Gugger. – Amicitia ohne Bischof (verletzt), Rios (gesperrt), Schreier, D. Kurt (Ferien), Hirschi, Spycher, Arslan (abwesend). – Verwarnungen: 37. Findik (Reklamieren), 88. Menini (Foul). – Corner: 5:6. **2. Liga Regional, Tabelle:** 1. FC Black-Stars Basel 7/15 (15:6), 2. FC Pratteln 7/13 (17:7), 3. FC Aesch 7/13 (15:10), 4. SC Binningen 7/13 (14:9), 5. SV Muttenz II 7/9 (11:12), 6. FC Oberdorf 7/9 (8:11), 7. FC Birsfelden 7/8 (9:13), 8. SC Baudepartement 7/7 (11:15), 9. SV Sissach 6/6 (7:10), 10. FC Jugos Basel 7/6 (17:20), 11. FC Amicitia 7/6 (13:21), 12. FC Reinach 6/5 (6:9).

FUSSBALL SC Münchenstein – FC Amicitia II 1:5 (0:1)

Kantersieg in Münchenstein

tb. Und sie können es doch noch. Nach sechs Niederlagen in Folge gewann der FC Amicitia II das wichtige Drittliga-Meisterschaftsspiel in Münchenstein gleich mit 1:5. Obwohl das Resultat den Spielverlauf nicht ganz widerspiegelt, geht der Sieg mehr als in Ordnung.

Bereits nach wenigen Minuten hatten die Gastgeber optisch mehr Spielanteile und auch die grösseren Torchancen. Amicitia wirkte wie zuletzt ohne Selbstvertrauen und sehr vorsichtig agierend. Man besann sich zuerst auf eine kompakte Defensive. In der 19. Minute erzielte Amicitia nach schönem Spielzug die eher überraschende Führung. Die Riehener versuchten nun,

mehr Druck zu erzeugen, machten sich aber immer wieder mit Fehlpässen und Unkonzentriertheiten das Leben schwer. Nach der Pause ging es sehr schnell: Der eingewechselte Vetter schob einen Querpass von Märklin zum 0:2 ein. Fünf Minuten später foulte Simon Bochsler einen Münchenseiner Stürmer im Strafraum sehr ungeschickt und der fällige Elfmeter wurde zum Anschlusstor genutzt. Zwei Minuten später lenkte Thomas Bochsler einen Prellball mit den Fingerspitzen über die Latte. Das war dann aber die letzte gefährliche Torchance des SC Münchenstein. Vetter sorgte mit einer herrlichen Direktabnahme aus 16 Metern in den

Torwinkel für die Vorentscheidung. Als dann wiederum Vetter drei Minuten später das 1:4 erzielte (die Vorlage stammte wie zu den vorherigen drei Toren von Märklin), zweifelte niemand mehr am Riehener Sieg. Den Schlusspunkt setzte Märklin mit dem 1:5.

Münchenstein – FC Amicitia II 1:5 (0:1)

Sportplatz Au, Münchenstein. – 75 Zuschauer. – Tore: 19. Schweizer 0:1, 51. Vetter 0:2, 56. 1:2, 63. Vetter 1:3, 66. Vetter 1:4, 78. Märklin 1:5. – FC Amicitia II: Th. Bochsler, Jung, Chiarelli, S. Bochsler, Buser; Hirschi; Hoferer (75. Fischer), Schweizer, Blaser (46. Vetter), Märklin, Kaufmann (16. Tortora). – Verwarnungen: Hoferer (Foul), Bochsler (Foul).

Anzeigenteil

WOHNUNGSMARKT

UNSER AKTUELLES VERMIETUNGSANGEBOT

RIEHEN

Bahnhofstrasse 62–65
3 1/2-Zi-Whg, EG, ca. 82 m² mit Küche, GS, Bad/WC, Sitzplatz, Cheminée, Lift, Keller Fr. 1850.–*

4 1/2-Zi-Whg, im DG, 112 m²
mit Einbauküche, Bad/WC, Dusche/WC, Cheminée, Balkon, Keller, Lift usw. Fr. 2300.–*

5 1/2-Zi-Whg, EG, 134 m²
mit Wohnküche, GS, Bad/WC, Dusche/WC, 5 Zimmer mit Parkett/Laminat, Cheminée, 2 Gartensitzplätze Fr. 2400.–*

Im Esterli 5+9

4-Zi-Whg, 1. OG, ca. 93 m²
mit Einbauküche, Bad/WC, Dusche/WC, Cheminée, Sitzplatz, Bastelraum (19 m²) Fr. 2170.–*

5 1/2-Zi-Whg, mit Galerie (138 m²)
Küche mit GS, WA+TU, sep. WC, Bad/Dusche/WC, WZ/Cheminée, Parkett, Hobbyraum usw. Fr. 2300.–*

*Alle Mietzinse inkl. Nebenkosten

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne:

immotest

Bau- und Verwaltungs-AG
Herr G. Bättig
Telefon 061 277 64 98
E-Mail: gbaettig@pax.ch RZ003_577965

Riehener Keramikerin sucht für Präsentationen/evtl. Verkauf

Laden und/oder Schaufensteranteile

Bitte melden Sie sich bei Regina Stampfli
Terra Ceramica
Tel. 061 641 59 41
E-Mail: terraceramica@magnet.ch RZ012488

merian stiftung basel

Gemeinsam statt einsam!
Im Rankhof 8/10 in Basel vermieten wir per sofort oder nach Vereinbarung an AHV-/IV-RentnerIn

1 1/2-Zi-Alterswohnungen und 2 1/2-Zi-Alterswohnungen

Küche, Dusche/WC, Balkon, Kellerabteil.
Mietzinse Fr. 852.– bis Fr. 1062.– inklusive Nebenkosten.

Freiwillige Teilnahme am Mittagstisch in der Alterssiedlung zweimal pro Woche möglich.

Die Siedlung befindet sich im Grünen Nähe Rhein und die Bushaltestelle ist direkt vor dem Haus.

Weitere Auskunft erteilt Ihnen gerne die Siedlungsleiterin, Frau S. Waldner,
Telefon 061 691 86 04, Dienstag/Mittwoch/ Freitag zwischen 14 und 16 Uhr, Mittwoch/Donnerstag zwischen 9 und 11 Uhr

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage: www.alterssiedlungen-bs.ch

CHRISTOPH MERIAN STIFTUNG / Immobilien
St. Alban-Vorstadt 5, CH-4002 Basel
www.merianstiftung.ch RZ003_579066

RZ003_573755

DECK

Wohnen im Grünen in Riehen
Wir vermieten ab 16. Oktober 2006 an der Störklingasse ein helle

4 1/2-Zimmer-Wohnung mit Galerie
ca. 127 m² Wohnfläche

Wohnzimmer mit Cheminée, Küche mit GWM, Bad/WC, Terrasse

Mietzins Fr. 2450.– exkl. NK

Weitere Auskünfte erhalten Sie unter:
Deck AG • Aeschenvorstadt 25 • 4010 Basel
Telefon 061 278 91 48 • www.deck.ch

Peter Rünzi
Dipl. Immobilienreuhänder

Ruhige Lage in Riehen

5 1/2-Zimmer-Maisonette-Dachwohnung (Lift)
vergl. Balkon, Hobbyraum, Keller, grosser Estrich.
Nutzfläche ca. 185 m², 2 AEH-Plätze
VP Fr. 950 000.–

Telefon 061 927 56 00
pruenzi@peter-ruenzi.ch
www.peter-ruenzi.ch

svit SMK SCHWEIZ
RZ163_783774

Nur noch 2 Häuser

RZ113-768884

HESSÉ AG Tel. 061 7659030 Herren Hesse/ Zumstein www.reben-laufen.ch

Wohnen am Sonnenhang von Laufen
terrasierte Wohnüberbauung
Nähe Stedtl am Allmendweg

4 1/2 + 5-Zimmer-Doppel-EFH

Wohnfläche 159 m²

Kaufpreis CHF 683'000 und 691'000
inkl. Autoeinstellhallenplatz mit Kellerabteil

Wünschen Sie eine Besichtigung des Musterhauses?
Wir erfüllen fast alle Terminwünsche.

hypothekarzinsfrei bis August 2007

Per 1. Oktober 2006 oder n. Vereinbarung zu vermieten im Zentrum von Riehen

3 1/2-Zimmer-Dachwohnung, 90 m²

Galerie, Balkon, Bad/WC, Dusche/WC, Reduit, GS, alle Zimmer Parkett, Lift
Fr. 1960.– inkl. NK
*Tel.-Nr. 079 232 28 38, Frau Dubach RZ043_346700

120 m² Ladenlokal in Riehen

Zentrum, Baselstrasse 50,
per sofort oder nach Vereinbarung
zu vermieten, Schaufenster, Klima, WC
Fr. 2480.– + NK
*Tel. 041 766 07 34, Herr Hürzeler RZ043_346710

Schöne, helle Dachwohnung
2 1/2-Zimmer, 64,5 m², 2. Stock
Neue Küche und Bodenbeläge.
Schöne Aussicht über Basel.
Ruhige Lage: Hirzenstrasse 10.
Ab 1. Oktober 2006 oder nach Vereinbarung zu vermieten.
Preis Fr. 1350.– inkl. Nebenkosten
Telefon 079 786 73 33 RZ012390

Riehen
Niederholzquartier
Per sofort zu vermieten renoviertes
4 1/2-Zimmer-Eck-EFH
ca. 85 m² Wohnfläche, neue Küche, sep. WC, Bastelraum, Garten, Garage.
Fr. 2340.–
Tel. 061 643 10 10
oder 079 333 35 30 RZ012484

Zu vermieten nach Vereinbarung am **Stellmattweg 7 in Riehen**, im Grünen, Nähe Grenze und Tramhaltestelle
2-Zi-Wohnung im 1. OG
Wohnfläche 43 m²
Moderne Küche, Dusche/WC, alles Parkett, 2 Balkone.
Miete Fr. 910.– exkl. NK
Garagebox kann dazugemietet werden.

Zu vermieten per 1. November am Gstalteinrainweg 60

3-Zimmer-Wohnung, 63 m²

Miete Fr. 1090.– + Fr. 180.– NK

Tel. 079 334 05 05
Code: Y5KS3 auf www.blk.ch/immocode
RZ012489

Wir vermieten per sofort oder nach Vereinbarung an ruhiger Lage in Riehen

2 Büro-/Therapie- oder Schulungsräumlichkeiten
ca. 54 m² mit WC und Einbauschränk

Mietzins Fr. 850.– inkl. NK

Auskunft und Besichtigung unter
Telefon 061 641 05 73 RZ012425

Liebe Hausbesitzer,

wenn Sie Ihr **freistehendes Haus** in Riehen oder Bettingen, auch wenn es renovationsbedürftig ist, verkaufen möchten, würden wir uns sehr über Ihre Zuschriften unter Chiffre 2937 an die RZ freuen!

RZ012492

Mehrfamilienhaus zu verkaufen
in Riehen

280 m² Wohnfläche, 380 m² Land.
VP Fr. 780 000.–
T/F 061 313 51 20
079 644 57 52 RZ012494

Erfolgreich werben
RIEHERER ZEITUNG

In Riehen zu vermieten
Laden- oder Büroraum EG (100 m²)
Lager- oder Archivraum 1.UG (60 m²)
Bezug ab 1. Dezember 2006 möglich
Miete Fr. 2700.– exkl. NK
Auskunft: Beat Schöneck
Telefon (10 bis 17 Uhr) 061 641 10 60 RZ012462

LÖWEN
Verwaltungen Basel
Lautengartenstrasse 7,
CH-4052 Basel,
Tel. 061 279 95 45
Fax 061 279 95 30
info@loewenverwaltungen.ch
www.loewenverwaltungen.ch
RZ012400

UNIHOCCY Schwarzenbach – Riehen 2:2/Riehen – Burgdorf II 3:2

Erfolgreicher Saisonstart zu Hause

Mit einem Unentschieden und einem Sieg starteten die Frauen des Unihockey-Clubs Riehen am vergangenen Wochenende in der Sporthalle Niederholz erfolgreich in die neue Grossfeldmeisterschaft.

ce. Mit einem Teil Kampfgeist und einem Teil Glück konnten die Frauen des Unihockey-Clubs Riehen in der Sporthalle Niederholz erfolgreich in die Saison starten. Trotz stark dezimierter Mannschaft und schlechten Starts in beiden Spielen gelang es, eine Niederlage zu vermeiden. Grosse Heldin des Tages war Laure Aebi mit drei Toren. Gleich sieben Feldspielerinnen fehlten am vergangenen Sonntag. Das erste Gegentor der Saison fiel im ersten Spiel gegen Black Creek Schwarzenbach schon nach 15 Sekunden. Die Rieherinnen waren noch nicht ganz wach und die Gäste konnten einen Abpraller unattakziert verwerten. Die Rieherinnen waren nun geweckt und ihr Spiel funktionierte viel besser. Nach

ein paar Minuten konnte dann Laure ausgleichen. Zwei der letzten drei Minuten der ersten Halbzeit durfte Schwarzenbach in Überzahl spielen und kam im Chaos nach Ablauf der Riehener Strafe 13 Sekunden vor der Halbzeit zum 1:2.

In der zweiten Halbzeit wogte das Spiel hin und her, es gab viele Chancen auf beiden Seiten. Andrina Hauzenberger im Riehener Tor wehrte alles ab und nach einem schönen Pass von Claudia Escher konnte Susanne Hubler den Ausgleich erzielen. In der intensiven Schlussphase vergab Riehen riesige Möglichkeiten in Form eines Penaltys und als Andrina Hauzenberger Norina Martig frei im Lauf anspielte. Es wäre also mehr drin gelegen, aber der Punkt war ein wirklich toller Erfolg und sehr wichtig für den Saisonstart.

Die BurgdorfWizards traten mit nur sechs Feldspielerinnen an. Das Spiel begann langsam und unkonzentriert. Genau wie im ersten Spiel gelang es den Gegnerinnen, nach wenigen Sekunden den Ball ins Riehener Tor zu bringen – nochmals mussten die Rieherinnen einen Rückstand aufholen. Laure Aebi konnte in der Mitte die

Torhüterin überlisten und zur Pause stand es 1:1.

Die Rieherinnen machten das Spiel, spielten aber zu ungeduldig und unpräzise, um zu wirklich grossen Chancen zu kommen. Acht Minuten vor Schluss kamen die Bernerinnen zu einer «Gratischance», die sie eiskalt nutzten. Der Druck der Rieherinnen wurde stärker und Norina Martig konnte von der Bande in die Mitte laufen und ausgleichen. In der letzten Minute nahm dann Laure Aebi den Ball in der eigenen Hälfte, umrundete eine Gegnerin und setzte den Ball hoch ins Tor. In den letzten Sekunden konnte das 3:2 verteidigt werden.

Die drei Punkte in der ersten Runde zeigen, dass das hohe Ziel, die Meisterschaft unter den ersten Drei abzuschliessen, realistisch scheint.

Riehen – Black Creek Schwarzenbach 2:2 UHC Riehen – Burgdorf Wizards II 3:2

UHC Riehen: Andrina Hauzenberger (Tor); Laure Aebi (1/2), Claudia Escher, Selina Gasser, Susanne Hubler (1/-), Noëmi Kern, Jessica Koch, Norina Martig (-/1), Vanessa Moser, Nina Rothenhäusler, Anja Schöpfer, Sabine Steiner.

RUDERN Herbstregatta in Sursee

Lampart und Basler RC überzeugten

Der Riehener Ruderer Mathias Lampart gewann mit dem Seeclub Zürich in Sursee mehrere Rennen. Beim Basler Ruder-Club ragten die C-Junioren Luca Fabian und Simon Haak heraus.

ml/cf. Am vergangenen Wochenende fand die Herbstregatta auf dem Sempachersee in Sursee statt. Dabei nahm am Samstag der Riehener Mathias Lampart mit dem Seeclub Zürich am legendären Achter-Langstreckenrennen teil. Die Strecke führt von Sempach nach Sursee und misst eine Länge von sechs Kilometern. Dabei werden alle Achter auf einer Linie ausgerichtet und es kommt anschliessend zu einem Massenstart.

Dieses Jahr befanden sich 18 Boote am Start. Der Seeclub Zürich konnte sich in einer Vierergruppe schon bald vom Feld absetzen und es gab ein spannendes Rennen. Nach gut der Hälfte konnte sich die Crew mit Mathias Lampart auf den zweiten Platz vorzukämpfen, vermochte aber nicht mehr am Boot des Seeclubs Luzern vorbeizuziehen. So gewann sie am Schluss die Silbermedaille.

Am Sonntag fand in Sursee die Sprintregatta (450 Meter) statt. Dabei fuhr Mathias Lampart im Doppelvierer und im Achter. In beiden Rennen gewann er mit dem Seeclub Zürich klar und deutlich.

Gute BRC-Ruderer in Sursee

Mit 12 Booten, davon 9 Junioren- und Juniorinnenmannschaften, war der Basler Ruder-Club am Sonntag gemeldet. Die besten Ergebnisse konnten Luca Fabian und Simon Haak bei den C-Junioren errudern. In Sursee werden nicht Vorläufe und Finalrennen gefahren. Die Serien werden ausgelost und jede Serie ist preisberechtigt. Luca Fabian und Simon Haak siegten zunächst jeweils im Skiff in ihren Serien, wobei Luca Fabian von den insgesamt 32 gemeldeten Booten die drittschnellste Zeit erreichte. Fabian und Haak konnten kurze Zeit später auch den Doppelzweier in ihrer Alterskategorie gewinnen, hier mit der Bestzeit von insgesamt 23 Booten. Ihre Serie gewinnen konnten auch Ursula Monzeglio und Salome Hugmeier im Doppelzweier der Seniorinnen A. Weiter gab es diverse zweite und dritte Plätze für den Verein.

HANDBALL SV Schopfheim – Handball Riehen 22:18 (9:7)

Rückschlag im Wiesental

dl. Nach dem ersten Sieg in der laufenden Meisterschaft mussten die Aktiven von Handball Riehen beim SV Schopfheim II antreten. Durch diverse Absenzen war das zur Verfügung stehende Kader sehr dünn. Mit nur einem Auswechselspieler, Stefan Pauli, der sonst im Tor steht, und Patric Burkhardt, der sein erstes Spiel für Handball Riehen bestritt, war allen klar, dass dies ein sehr schweres Spiel sein würde.

Wie schnell und wie gut sich Patric Burkhardt in die Mannschaft gespielt hat, bewies er gleich mit dem ersten Treffer in diesem Spiel (5. Minute!). Dieses Tor war gleichzeitig der Weckruf für die Gastgeber. Die Abschlüsse wurden konsequenter gesucht und werteter. Handball Riehen lag nach zehn Minuten mit 4:1 im Rückstand.

Die Riehener Fehler wurden nun allesamt bestraft. Kaum senkten die Rieher ihre Fehlerquote, kehrte das Spiel. Nach 24 Minuten ging Handball Riehen wieder mit 5:6 in Führung. Doch bis zur Pause liessen die Rieher wieder nach und gingen mit einem 9:7-Rückstand in die Kabine.

Die zweite Halbzeit verlief wie die erste. Wieder verschlief Handball Riehen die Startphase und geriet so mit

12:8 in Rückstand. Und wieder kämpften sie sich nochmals auf 14:13 heran. 16 Minuten waren da gespielt in der zweiten Halbzeit.

In der Folge blieben die Rieher dran. Beim Stand von 17:15 nach 53 Minuten war der Ausgang des Spieles noch völlig offen. Die Rieher wirkten aber bereits sehr müde. Nach dem anschliessenden Timeout wollte man nochmals alles geben, um den Sieg doch noch zu holen. Die Chancen waren da, doch wurden sie nicht genutzt. Unvermögen, Pech und Müdigkeit standen im Weg. Mit 22:18 verloren die Rieher dieses Spiel gegen einen Gegner, den man auch in dieser Besetzung hätte schlagen können. Hervorzuheben gilt es die Leistungen von Marc Suter, Patric Burkhardt und Torhüter Frédéric Seckinger. Zudem schoss Ersatztorhüter Stefan Pauli, der als Feldspieler aufstieg, seinen ersten Treffer.

SV Schopfheim II – HB Riehen 22:18 (9:7)

Handball Riehen (3. Liga): Frédéric Seckinger (Tor); Patric Burkhardt (5), Daniel Bucher (2), Marc Suter (5), Martin Allenbach (1), Daniel Gisler (1), Stefan Pauli (1) und Markus Jegge (3).

SPORT IN KUERZE

Silber für Isabelle und Urs Frey im 10-Kilometer-Strassenlauf

pd. An den Schweizer Meisterschaften im 10-Kilometer-Strassenlauf in Benken SG belegten sowohl Isabelle Frey in der Kategorie W50 mit einer Zeit von 46:32.0 als auch Urs Frey in der Kategorie M60 in der Zeit von 38:16.8 den ausgerechneten zweiten Platz.

Zwei UHCR-Teams im Einsatz

pd. Übermorgen Sonntag startet das Männer-Grossfeldteam des UHC Riehen in die Zweitligameisterschaft. Die Rieher spielen in der Sporthalle Egg in Frenkendorf gegen den UHC Basel United (12.40 Uhr) und den UHC StaWi Olten II (15.25 Uhr). Ebenfalls am Sonntag treffen die B-Junioren in der KSL Bättwil auf die Sharks Münchenstein (14.30 Uhr) und den TV Kaiseraugst (16.20 Uhr).

Fechtkurse bei den Scorpions

pd. Das Fechtteam Basel- & Riehen-Scorpions von Gianna Hablützel-Bürki bietet in den Herbstferien Fecht-Schnupperkurse für Kinder und Jugendliche ab 8 Jahren an. Der erste Kurs dauert von Dienstag bis Freitag, 3. bis 6. Oktober, jeweils 10 Uhr bis 11.30 Uhr. Der zweite Kurs mit denselben Zeiten dauert vom 10. bis 13. Oktober. Der Kurs kostet Fr. 100.– (inklusive Getränke und Fechttausrüstung), mitzubringen sind Sportbekleidung und Hallenschuhe. Anmeldungen via Mail info@baselriehenscorpions.ch oder Telefon 079 674 64 41.

Fussball-Resultate

5. Liga:	
FC Riehen I – FF60er-Flügelrad	7:2
FC Birlik – FC Amicitia III	5:3
FC Allschwil – FC Riehen II	2:5
FC Riehen II – SV Muttenz	1:4
Senioren, Promotion:	
FC Lausen 72 – FC Amicitia	2:4
FC Amicitia – FC Nordstern	2:1
Veteranen, Promotion:	
FC Amicitia – FC Oberdorf	2:2
Veteranen, Regional:	
FC Riehen a – FC Pratteln	0:5
FC Wallbach – FC Riehen a	11:0
Frauen, 2. Liga:	
FC Amicitia – FC Breitenbach	2:1
FC Breitenbach – FC Amicitia	2:1
Junioren B9, Gruppe 2:	
FC Therwil b – FC Amicitia	0:3
Junioren A, Promotion:	
FC Therwil a – FC Amicitia a	2:1
Junioren A, 1. Stärkeklasse:	
FC Riehen – FC Bubendorf	4:3
Junioren B, Promotion:	
SC Baudepartement – FC Amicitia a	6:2
FC Amicitia a – BSC Old Boys b	2:4
Junioren B, 2. Stärkeklasse:	
FC Allschwil c – FC Riehen	0:2
Junioren C, Promotion:	
FC Amicitia a – FC Laufen	3:3
Junioren C, 2. Stärkeklasse:	
FC Birsfelden b – FC Amicitia b	3:6
FC Amicitia c – FC Telegraph	7:2
Junioren D9, Promotion:	
FC Amicitia a – FC Black-Stars a	7:2
FC Möhlin-Riburg a – FC Amicitia a	1:1
Junioren D9, 2. Stärkeklasse:	
FC Aesch b – FC Amicitia b	5:0
Junioren D9, 3. Stärkeklasse:	
FC Pratteln c – FC Amicitia c	3:2
SV Sissach c – FC Amicitia d	1:3
FC Amicitia d – FC Bubendorf c	4:2
Junioren E, 1. Stärkeklasse:	
FC Amicitia a – FC Basel a	4:23
FC Allschwil a – FC Amicitia b	6:3
Junioren E, 2. Stärkeklasse:	
FC Amicitia c – FC Frenkendorf b	2:6
SV Augst c – FC Amicitia d	6:3
Junioren Pampers:	
FC Möhlin-Riburg a – FC Amicitia a	1:2
FC Amicitia a – FC Pratteln	8:1
FC Amicitia a – FC Möhlin-Riburg b	1:2
FC Laufen – FC Amicitia a	4:5
FC Möhlin-Riburg b – FC Amicitia b	3:1
FC Pratteln – FC Amicitia b	7:3
FC Amicitia b – FC Möhlin-Riburg a	0:10
FC Zwingen – FC Amicitia b	3:0

Fussball-Vorschau

2. Liga Regional:
So, 1. Oktober, 10.15 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia I – FC Oberdorf
3. Liga, Gruppe 2:
Sonntag, 1. Oktober, 13 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia II – AS Timau Basel
5. Liga:
So, 1. Oktober, 10.15 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia III – FC Riehen I
Frauen, 2. Liga:
Sonntag, 1. Oktober, 13 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia – CD Español Basel
Junioren A, Promotion:
Sonntag, 1. Oktober, 15 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia a – SC Dornach

Leichtathletik-Resultate

Erdgas-Athletic-Cup, Schweizer Final 2006, 23. September, Wankdorf Bern
Knaben K15 (Jg. 1991): 1. Marquis Richards (TV Arlesheim) 2493, 14. Manuel Binetti

(TVR) 2028 (80 m 9.90/Weit 5.39/Kugel 4kg 10.74); 25 klassiert. – *Knaben K14 (Jg. 1992)*: 1. Daniel Wittwer (LAR Tägerwilten) 2247, 22. Valentino Amaro (TVR) 1746 (80 m 10.55/Weit 4.70/Kugel 4 kg 10.34); 29 klassiert. – *Knaben K13 (Jg. 1993)*: 1. Riccardo Dauraj (ASSPO Riva San Vitale) 2167, 27. Emanuel Hurni (TVR) 1518 (60 m 9.18/Hoch 1.40/Ball 200 g 50.65); 29 klassiert. – *Knaben K12 (Jg. 1994)*: 1. Brahian Pena (TV Amriswil) 1802, 19. Cyrill Dieterle (TVR) 1430 (60 m 8.85/Weit 4.60/Ball 200 g 39.14); 28 klassiert. – *Mädchen M13 (Jg. 1993)*: 1. Tanja Mayer (TV Amriswil) 2376, 7. Patrizia Eha (TVR) 2038 (60 m 8.56/Weit 4.83/Ball 200 g 46.74), 8. Nadja Anklin (TV R) 2006 (60 m 8.57/Weit 5.12/Ball 200 g 39.98); 34 klassiert. – *Mädchen M12 (Jg. 1994)*: 1. Sarina Schmied (GG Bern) 2139, 17. Sybille Rion (TVR) 1696 (60 m 9.22/Hoch 1.35/Ball 200 g 37.57). – *Mädchen MK11 (Jg. 1995)*: 1. Kira Klein (LAR Tägerwilten) 1710, 29. Stina Geiser (TVR) 1212 (60 m 9.90/Weit 3.70/Ball 200 g 28.56); 31 klassiert. – *Mädchen M10 (Jg. 1996)*: 1. Caroline Agnou (Saruz Biel-Stadt) 1612, 30. Joëlle Studer (TVR) 554 (60 m 11.91/Weit 2.73/Ball 200 g 19.27); 30 klassiert.

1000-Meter-Run, Schweizer Final 2006, 24. September 2006, Sportanlage Wühre, Appenzel

Mädchen M13 (Jg. 1993): 1. Andrina Schläpfer (Biberist) 2:58.41, 3. Simone Werner (TVR) 3:07.59; 20 klassiert. – *Mädchen M14 (Jg. 1994)*: 1. Bettina Schneeberger (Juggi Eggwil) 3:12.38, 12. Janine Hammer (TVR) 3:30.26; 22 klassiert.

Knaben K12 (Jg. 1994): 1. Thomas Gmur (CA Sion) 3:01.87, 16. David Dinort (TVR) 3:22.28; 21 klassiert. – *Knaben K10 (Jg. 1996)*: 1. Pascal Kühne (LAG Gossau) 3:13.98, 16. David Anklin (TVR) 3:36.32; 20 klassiert.

Migros-Sprint, Schweizer Final, 16. September 2006, Delémont, Rue Molière

Knaben K12 (Jg. 1994), Vorläufe: Cyrill Dieterle (TVR) 8.90. – *Knaben K11 (Jg. 1995)*, Vorläufe: Silvan Wicki (TVR) 8.95.

Mädchen M13 (Jg. 1993), Halbfinals: Nadja Anklin (TVR) 8.38 (VL 8.39). – *Mädchen M12 (Jg. 1994)*, Halbfinals: Michèle Thalmann (TVR) 8.95 (VL 8.94); Vorläufe: Sybille Rion (TVR) 9.09.

Orientierungslauf-Resultate

39. Basler Einzel-OL, Bettingen/Chrischona, 23. September 2006

Herren A Lang (9,1 km/18 P): 1. Stefan Zingg (Konolfingen/ol norska) 1:04:47, 2. Sebastian Hägler (Hölstein/OLV Baselland) 1:05:08. – *Herren H40 (7,9 km/15 P)*: 1. Pascal Berger (Basel/OLG Basel) 1:08:54. – *Herren H45 (6,8 km/16 P)*: 1. Christian Metzger (Bottingen/OLG Basel) 58:29. – *Herren H50 (6,3 km/14 P)*: 1. Thomas Hägler (Hölstein/OLV Baselland) 51:53. – *Herren H55 (5,9 km/15 P)*: 1. Jürg Dürrenberger (Lupsingen/OLG Kakowa) 57:11, 3. Matthias Buser (Riehen/OLG Basel) 1:08:56. – *Herren H60 (5 km/10 P)*: 1. Enrico Bernardi (Basel/OLG Basel) 51:01. – *Herren H65 (5 km/10 P)*: 1. Paul Schlumpf (Ziefen/OLV Baselland) 58:19; 4 klassiert. – *Herren H70 (4,4 km/12 P)*: 1. Konrad Roniger (Magden/OLK Fricktal) 55:49; 3 klassiert. – *Herren H75 (3,6 km/11 P)*: 1. Karl Weber (Allschwil/OLG Basel) 50:35. – *Herren A Mittel (7,9 km/15 P)*: 1. Martin Winkler (Liestal/OLV Baselland) 1:10:42. – *Herren A Kurz (5,9 km/15 P)*: 1. Michael Herzog (Füllinsdorf/OLG Kakowa) 44:06, 5. Hugues de Tribolet (Riehen/OLG Basel) 1:08:22. – *Junioren H10 (2,3 km/8 P)*: 1. Conradin Gürtler (Ormalingen/OLK Fricktal) 45:59. – *Junioren H12 (3,3 km/11 P)*: 1. Luzi Brogli (Basel/OLV Baselland) 27:31. – *Junioren H14 (3,6 km/11 P)*: 1. Benjamin Misteli (Zunzgen/OLG Kakowa) 28:02. – *Junioren H16 (6,3 km/14 P)*: 1. Robin Brodmann (Riehen/OLG Basel) 50:12. – *Junioren H18 (8,2 km/16 P)*: 1. Christian Hohl (Allschwil/OLV Basel) 56:00. – *Herren B (4,4 km/12 P)*: 1. Hans Jakob Speich (Sissach/OLG Kakowa) 1:03:2; 3 klassiert.

Damen A Lang (6,8 km/16 P): 1. Ines Brodmann (Riehen/OLG Basel) 56:15. – *Damen A Kurz (4,4 km/12 P)*: 1. Franziska Ankli (Binningen/OLG Chur) 43:50. – *Damen D45 (5 km/10 P)*: 1. Monika Scherrer (Bättwil/OLG Basel) 1:01:43. – *Damen D50 (5 km/10 P)*: 1. Edith Hohl (Allschwil/OLG Basel) 51:36. – *Damen D55 (4,4 km/12 P)*: 1. Käthi Herzog (Füllinsdorf/OLG Kakowa) 47:37. – *Damen D60 (4,4 km/12 P)*: 1. Dorly Merz (Arisdorf/OLG Kakowa) 1:06:04. – *Damen D65 (3,6 km/11 P)*: 1. Heidrun Gieldanowski (Langenthal/OLV Langenthal) 59:42. – *Damen B (3,6 km/11 P)*: 1. Nicole Eggis-Vogel (Dornach/OLG Basel) 37:26. – *Junioren D10 (2,3 km/8 P)*: 1. André Wagner (Zunzgen/OLG Kakowa) 25:37, 2. Lotta Breitenfeld (Riehen/OLK Fricktal) 27:39. – *Junioren D12 (3 km/9 P)*: 1. Salome Schweizer (Ormalingen/OLV Baselland) 25:25. – *Junioren D14 (3,3 km/11 P)*: 1. Saskia Grieder (Tecknau/OLV Baselland) 26:43. – *Junioren D16 (4,4 km/12 P)*: 1. Noemi Schweizer (Ormalingen/OLV Baselland) 39:56. – *Junioren D18 (5 km/10 P)*: 1. Ladin Mattered (Pfeffingen/OLV Baselland) 44:10.

Offen Kurz (3 km/9 P): 1. Lars Dickmann (Rheinfelden) 28:56, 5. Claudia & Annika Wirz (Bettingen/OLG Basel) 54:46. – *Offen Mittel (3,6 km/11 P)*: 1. Pia Grieder (Rünenberg) 34:49, 12. Rolf Spriessler/Corina Brander (Riehen) 1:17:05. – *Offen Lang (6,3 km/14 P)*: 1. Urs Frei (Reinach BL/OLG Basel) 1:07:33. – *scool (2,3 km/8 P)*: 1. Fabian Rychen/Nico Aebi (Arisdorf/OLG Kakowa) 22:20.

BSV Münchenstein – HB Riehen 6:6 TV Pratteln NS a – Handball Riehen 2:9

Handball Riehen – TV Pratteln NS b 10:6 Handball, U13-Spieltag in Münchenstein, 24. September 2006. – Handball Riehen: Patrick Buser (Tor); Morris Gurtner, Marc Lorenz (10), Florian Burkhardt, Jonas Schmid, Benjamin Walther (1), Tobias Lorenz (1), Ralph Ries (5), Niclas Kiss (4), Fabrice Salomon, Jonathan Meyer (4).

RAD Mountainbikerennen «Iron Bike» in Einsiedeln

Katrin Leumanns zweiter Marathon

Die Riehenerin Katrin Leumann (Team Sputnik) belegte am «Iron Bike» in Einsiedeln auf der 77-Kilometer-Runde den guten zweiten Platz.

vc. Katrin Leumann fuhr erst zum zweiten Mal ein Marathonrennen. «Ich ging sehr verhalten ans Werk und startete im Verhältnis zu meinen Konkurrentinnen eher langsam», schildert sie die Startphase. «Ich hatte grossen Respekt vor der langen Strecke und wollte mir das Rennen gut einteilen.» Leumann fuhr zu Beginn auf dem eher bescheidenen sechsten Rang. Sie hatte jedoch den Überblick über die Rangierung überhaupt nicht, da zur gleichen Zeit noch 850 Männer gestartet waren.

In der ersten Steigung konnte Katrin Leumann schon die vor ihr klassierte Frau wieder einholen und in der darauf folgenden Abfahrt konnte sie zur nächsten aufschliessen. Den Aufstieg nahmen sie nun zusammen in Angriff. Es herrschte ein eiserner Kampf und beide fuhren am Limit, doch Katrin Leumanns Ehrgeiz siegte. «Ich fuhr total über meinen Grenzen, doch ich hatte den Drang, die Konkurrentin abzuhängen, was mir auch gelang», sagt sie. Der Aufstieg war noch lange und sehr hart, doch Leumann konnte durchbeissen und zog ihr Tempo durch. Das Risiko war, dass sie einen Einbruch in Kauf nehmen musste. Doch sie verpflegte sich gut und beim nächsten Bergpreis lag sie schon auf dem vierten Rang und konnte zwischenzeitlich sogar die Drittplatzierte vor sich sehen.

Glück in der Schlussphase

Nach Passage des höchsten Punktes der Strecke war die Dritte wieder ausser Sichtweite und Leumann ärgerte sich, dass sie den Anschluss nicht geschafft hatte. Im letzten langen Aufstieg kam sie heran und als sich die Konkurrentin an einem Verpflegungs-

posten einen Bidon holte, konnte Leumann vorbeifahren, da sie sich schon bei einem vorherigen Posten verpflegt hatte. «Aus Angst, dass sie wieder aufschliessen könnte, fuhr ich erneut Vollgas, ohne auf den Puls zu achten. Ich dachte mir nur, den dritten Rang gebe ich nicht mehr her, und ich wusste, dass das Ziel nur noch 15 Kilometer entfernt war. Da sah ich am Wegrand plötzlich eine weitere Frau, die einen platten Reifen flickte, und so lag ich schon auf dem zweiten Platz», schildert Katrin Leumann ihre Glückssphase. Sie konnte ihr hohes Tempo tatsächlich bis ins Ziel durchhalten und belegte nach 77 Kilometern und 2300 Höhenmetern den sehr guten zweiten Schlussrang in einer Zeit von 4:08:29. Das Rennen wurde von der Lokalmatadorin Anita Steiner aus Einsiedeln mit deutlichem Vorsprung gewonnen. Es wurden auf der 77 Kilometer langen Strecke 80 Frauen klassiert.

Pascal Schmutz biss sich durch

Weniger gut lief es dem Riehener Pascal Schmutz im Eliterennen der Männer über eine Distanz von 101 Kilometern bei 4000 Höhenmetern. Schon kurz nach dem Start spürte er im ersten Aufstieg starke Bauchschmerzen. So konnte er auf den ersten vierzig Kilometern nie richtig Druck auf die Pedale bringen. Kaum waren die Bauchschmerzen verschwunden, hatte Schmutz mit starken Oberschenkelkrämpfen zu kämpfen. So hoffte er nicht mehr auf eine gute Platzierung, biss sich aber doch bis ins Ziel in Einsiedeln durch. Nach über fünf Stunden überquerte er enttäuscht, aber trotzdem irgendwie glücklich die Ziellinie als Einundfünfzigster.

«Für mich war es eine wunderbare Erfahrung und mein Kampfgeist wurde extrem gesteigert. Trotz schlechter Verfassung gab ich nicht auf und kämpfte, bis es nicht mehr ging», zog Pascal Schmutz Fazit. Für ihn folgt nun eine längere Rennpause.

ORIENTIERUNGSLAUF Basler Einzel-OL in Bettingen

Ines Brodmanns Heimspaziergang

Die frisch gebackene OL-Schweizer-Meisterin Ines Brodmann liess es sich nicht nehmen, auf ihrem «Hausberg» anzutreten.

rs. Am vergangenen Samstag war der Basler Einzel-OL im Bettinger Wald zu Gast. Im Gegensatz zum letzten OL-Galoppen in jenem Gebiet war zwar diesmal die deutsche Seite für die Streckenführung tabu, weil den Organisatoren die nötigen Bewilligungen verweigert wurden, dennoch gelang es, in den Wäldern zwischen Dorf und Chrischona attraktive Bahnen für nicht weniger als 34 Kategorien auszustrecken. Die Posten waren fair platziert, aber nicht immer einfach zu finden. Den einen oder anderen Posten musste man sehr genau anlaufen, um ihn nicht zu verfehlen.

Ines Brodmann ohne Konkurrenz

Für den sportlichen Höhepunkt sorgte die 21-jährige Riehenerin Ines Brodmann. Die Riehener Sportpreisträgerin 2004, die soeben ihren ersten Einzel-Schweizer-Meister-Titel in der Elite geholt hat, trat auf ihrem «Hausberg» an und gewann bei den Frauen überlegen. Ihr Bruder Robin Brodmann gewann bei den Junioren bis 16 Jahre. Der aufstrebende Riehener Junior Dominik Hadorn war bei der Organisation involviert, setzte Posten und war so natürlich nicht startberechtigt.

Zingg vor Hägler und Matter

Schnellster Mann war der 25-jährige Stefan Zingg aus Konolfingen. Er stahl den Regionalen die Show. Auf die Ehrenplätze liefen der Hölsteiner Sebastian Hägler und der Pfeffinger Andri Matter.

Neben einzelnen nationalen Spitzenläuferinnen und Spitzenläufern war beim Lauf mit Start unterhalb der Chrischonaklinik und Ziel auf Zwischenbergen vor allem auch der



Der letzte Posten vor dem Ziel: Läuferin bei der Registrierung per Kontrollstick. Foto: Sonja Brandler



Gruppenbild in Bern, kniend von links: Manuel Binetti, Valentino Amaro; sitzend: Sybille Rion, Patrizia Eha, Nadja Anklin, Cyrill Dieterle; liegend Stina Geiser.



Sie liefen am 1000-Meter-Run-Final in Appenzell (von links): Simone Werner, Danielle Spielmann, Janine Hammer und vorne David Dinort. Fotos: zVg

LEICHTATHLETIK Schweizer Finals von Migros-Sprint, Athletic-Cup und 1000-Meter-Run

Bronze für Simone Werner

Zahlreiche Athletinnen und Athleten waren in den Schweizer Finals der drei grossen Schweizer Nachwuchsprojekte im Einsatz. Über 1000 Meter gewann Simone Werner in Appenzell die Bronzemedaille.

mm. Mit den Schweizer Finals in den drei Nachwuchsprojekten des Schweizerischen Leichtathletik Verbandes ging die Sommersaison der Schüler- und Jugendabteilung des TV Riehen zu Ende. Über ein Dutzend TVR-Mitglieder konnten sich über die kantonalen Ausscheidungen qualifizieren. Die einzige Medaille an den Finals gewann Simone Werner im 1000-Meter-Lauf.

Der erste Final war der Migros-Sprint vom 17. September auf einer provisorisch ausgelegten Tartanbahn in der Innenstadt von Delémont. Obwohl alle Riehener Vertreter im Bereich ihrer Bestleistungen liefen, war die Spitze doch noch ziemlich weit entfernt. Zu überzeugen vermochte einmal mehr Nadja Anklin beim Jahrgang 1993. Sie lief im Vorlauf über 60 Meter souverän, verpasste dann aber im Halbfinal mit einer Zeit von 8,38 Sekunden die Finalqualifikation ganz knapp. Mit 8,90 Sekunden ebenfalls für die Halbfinals qualifizieren konnte sich Michèle Thalman dank einem Sieg in ihrer Vorlaufserie. Im Halbfinal misslang ihr der Start jedoch total und sie schied mit für sie bescheidenen 8,95 Sekunden aus. Silvan Wicki stellte mit 8,95 Sekunden eine neue persönliche Bestleistung auf, verpasste aber die Halbfinals um einen Platz. Cyrill Dieterle erwischte in seiner Serie die unvorteilhafte, weil wellige Aussenbahn. Trotzdem lief er wieder deutlich unter neun Sekunden, war aber gegen die Gegnerschaft chancenlos. Chancenlos

waren auch Sybille Rion. Mit 9,22 Sekunden war sie immerhin sechzehntschnellste Schweizerin ihres Jahrgangs.

Athletik Cup in Bern

Am vergangenen Wochenende standen die Finals im Athletic-Cup und im 1000-Meter-Run auf dem Programm. Beim Athletic-Cup in Bern waren bei den Schülerinnen mit Jahrgang 1993 mit Patrizia Eha und Nadja Anklin gleich zwei Riehener Medaillenwärterinnen am Start. Beim Ballwurf zeigte sich aber, dass es vermutlich schwer werden würde. Mit 46 Metern und 39 Metern lagen beide Athletinnen deutlich unter ihren Bestleistungen. Leider konnten beide auch im 60-Meter-Lauf nicht über sich hinauswachsen. Die 8,57 Sekunden waren vor allem für Nadja Anklin kein gutes Resultat, verlor sie doch erstmals in dieser Saison gegen ihre Vereinskollegin, die eine Hundertstelsekunde schneller war. Im abschliessenden Weitsprung zeigten beide, was in ihnen steckt. Die 5,12 Meter von Nadja Anklin und die 4,83 Meter von Patrizia Eha sind nationale Spitzenwerte. Am Schluss waren der 7. und der 8. Platz die Ausbeute. Sybille Rion wirkte bei den Mädchen 1994 während dem ganzen Mehrkampf nie richtig spritzig. Mit 1,35 Metern im Hochsprung, 9,22 Sekunden über 60 Meter und 37,57 Meter im Ballwurf gelang ihr trotzdem ein valabler Wettkampf, sie platzierte sich als Sechzehnte im Mittelfeld.

Cyrill Dieterle (Schüler 1994) zeigte einen sehr guten Wettkampf. Mit zwei persönlichen Bestleistungen im Weitsprung (4,60 Meter) und im Ballwurf (39,14 Meter) sowie 8,85 Sekunden über 60 Meter klassierte er sich als Neunzehnter im starken Feld.

Ähnlich erging es Stina Geiser (1995). Obwohl sie mit 9,9 Sekunden im 60-Meter-Sprint eine neue persönliche Bestleistung aufstellte, konnte sie nie mit der Spitze mithalten und wurde

schliesslich Neunundzwanzigste. Bei den jüngsten Mädchen war aus der Jugendriege des TV Riehen Joëlle Studer am Start. Für sie war es ein tolles Erlebnis, an einer Schweizer-Meisterschaft mitzumachen, obwohl sie gegen die Gegnerschaft chancenlos war.

Mit Manuel Binetti bei den 15-Jährigen und Valentino Amaro bei den 14-Jährigen waren auch noch zwei ältere Athleten im Einsatz. Sie klassierten sich im 14. beziehungsweise 22. Rang.

Medaille für Simone Werner

Die einzige Medaille für den TV Riehen an diesen Schweizer Finals errang am vergangenen Sonntag Simone Werner im 1000-Meter-Run in Appenzell. Dank eines klug eingeteilten Rennens erreichte sie in einem spannenden Schlusspurt den sehr guten dritten Rang. Ihre Zeit von 3:07.57 liegt nur 0,3 Sekunden hinter dem Vereinsrekord von Deborah Büttel.

Einen Spitzenplatz hätte man auch Danielle Spielmann zugetraut. Sie verpatzte aber die Startphase, als unter Einsatz der Ellenbögen um die besten Positionen gekämpft wurde, und konnte den dabei eingehandelten Rückstand nicht mehr aufholen. Als Achte in 3:28.99 gelang ihr aber dennoch ein gutes Resultat. Weitere persönliche Bestleistungen gelangen Janine Hammer (1994) mit 3:30.66 und David Anklin (1993) mit 3:36.99. Am Ende reichte dies für Platz 12 und 16. Ebenfalls Sechzehnter wurde David Dinort (1994) in 3:22.34.

Abschliessend lässt sich sagen, dass der TV Riehen regional über eine breite Spitze verfügt. Die drei Finals zeigten hingegen auch auf, dass im schweizerischen Vergleich der Abstand zur Spitze in gewissen Kategorien doch sehr gross ist. Im kommenden Wintertraining wird man versuchen, diese Lücke weiter zu verkleinern. (Resultate siehe «Sport in Kürze» auf Seite 11.)

SCHACH Doppelschlussrunde der Nationalliga A in Riehen

Showdown im Landgasthof

Dieses Wochenende (Samstag ab 13 Uhr, Sonntag ab 11 Uhr) fallen die Entscheidungen in der Nationalliga A der Schweizerischen Mannschaftsmeisterschaft. Die SG Riehen hat den Klassenerhalt noch nicht definitiv geschafft, Titelfavorit ist Zürich.

pe. In der zentralen Doppelschlussrunde der Schweizerischen Mannschaftsmeisterschaft 2006 vom 30. September und 1. Oktober im Landgasthof in Riehen werden sowohl der neue Schweizermeister gekürt als auch der zweite Absteiger bestimmt werden. Die Ausgangslage ist extrem spannend. Noch vier Teams können den Meistertitel erringen. Und weitere vier Teams kämpfen gegen den zweiten Absteigplatz. Einzig klar ist die Situation bei Bodan (steht als erster Absteiger fest) und bei Mendrisio, welches weder Meister werden noch absteigen kann.

In Front ist der amtierende Meister Zürich, dicht gefolgt von Reichenstein und Biel. Da alle drei Mannschaften gleichviele Mannschaftspunkte aufweisen, ist es sehr gut denkbar, dass ein Einzelpunkt oder gar ein halber Einzelpunkt über den Titel entscheiden wird. Da alles Direktbegegnungen anstehen (8. Runde: Zürich – Biel und Reichenstein – Luzern, 9. Runde Zürich – Reichenstein und Luzern – Biel) können sich auch die Luzerner noch gewisse Hoffnungen machen, benötigen jedoch zwei Siege.

Abstiegskampf

Vier Mannschaften sind noch gefährdet. Da Winterthur und Lausanne noch gegen den bereits feststehenden Absteiger Bodan antreten können, hat Wollishofen die schwierigste Ausgangslage. Um sich halten zu können, benötigt die Schachgesellschaft Riehen noch einen Sieg. Sollte dies gegen Lausanne gelingen, so kann sich Riehen definitiv aus eigener Kraft retten. Dramatik pur ist also angesagt, die Entscheidung wird erst in der letzten Runde vom Sonntag fallen. Die Paa-

rungen: 8. Runde: Riehen – Mendrisio, Lausanne – Bodan, Winterthur – Wollishofen; 9. Runde: Riehen – Lausanne, Bodan – Winterthur, Mendrisio – Wollishofen.

Die Rangliste nach 7 Runden: 1. SG Zürich 12 (35), 2. SF Reichenstein 12 (34), 3. SG Biel 12 (32,5), 4. SK Luzern 10 (32,5), 5. Mendrisio 9 (30,5), 6. SG Riehen 4 (26), 6. SG Winterthur 4 (26), 8. Zürich Wollishofen 4 (24,5), 9. Lausanne Le Joueur 3 (24,5), 10. Bodan 0 (14,5).

Das Programm in Riehen

Die erste der zwei Schlussrunden beginnt morgen Samstag, 30. September, um 12.45 Uhr mit der Begrüssung, die Partien beginnen um 13 Uhr, Spielende ist um 19.10 Uhr. Gespielt wird im Dorfsaal des Landgasthofes. Am Sonntag beginnen die Partien der 9. Runde um 11 Uhr. Um 16.30 Uhr ist Spielende, danach folgt die Rangverkündigung. Es werden etwa zwanzig Grossmeister sowie zahlreiche Internationale Meister im Einsatz stehen. Zuschauer sind willkommen, der Eintritt ist gratis.